

9. Anlagen

- Gebietskarte
- Übersicht zur Entwicklungsstrategie
- Geschäftsordnung der LAG Hohe Heide
- Resolution Hohe Heide
- Kooperationserklärung zwischen LAG Hohe Heide und LAG Vogelpark-Region
- Kooperationserklärung zwischen LAG Hohe Heide, LAG Vogelpark-Region und LAG Aller-Leine-Tal
- Kooperationserklärung zum Projekt „Vertragsnaturschutz im Wald“ der LAG Hohe Heide, LAG Aller-Leine-Tal, LAG Vogelpark-Region und LAG Wümme-Wieste-Niederung
- Absichtserklärung zum Kooperationsprojekt „Unterstützung der Weiterentwicklung des Tourismus in der Destination Lüneburger Heide“ der LAG Naturparkregion Lüneburger Heide, LAG Hohe Heide, LAG Vogelpark-Region, LAG HeideRegion Uelzen, LAG Aller-Leine-Tal
- Absichtserklärung zum Kooperationsprojekt „Aktive Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum der Metropolregion Hamburg durch den Ausbau der Stadt-Umland-Beziehungen“ der LAG Naturparkregion Lüneburger Heide, LAG Hohe Heide, LAG Elbtalaue, LAG Achtern-Elbe-Diek, LAG HeideRegion Uelzen
- Vorlage des Projektsteckbriefs zur Erfassung und Dokumentation von Projekten
- Zusammenfassung von Evaluierungsbericht und Zukunftsplanung Hohe Heide

Quellenverzeichnis:

- Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Hohe Heide (2004)
- Datenerhebungen bei den beteiligten Kommunen
- Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS) – Online Regionaldatenbank
- Regionales Entwicklungskonzept LEADER+ Hohe Heide (2001)
- Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Rotenburg (Wümme) (2001)
- Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Soltau-Fallingb. (2000)
- Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Verden (1998)
- Touristisches Zukunftskonzept Lüneburger Heide / Elbtalaue 2015 (Entwurf 2007)

Entwicklungsstrategie Hohe Heide 2007-2013

VPR - Vogelparkregion ALT - Aller-Leine-Tal NLGH - Naturparkregion Lüneburger Heide

Leitbild	Wir in der Region Hohe Heide: Netzwerke stärken – Kompetenz vermitteln - Leben & Wirtschaften			
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> — Hohe Heide zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort entwickeln — Kulturlandschaft Hohe Heide erhalten und entwickeln — Angebote zu Kunst, Kultur, Tradition, Freizeit und Tourismus erarbeiten, stärken und vernetzen — Netzwerke zwischen Menschen, Institutionen und Orten in der Hohen Heide und darüber hinaus schaffen und stärken 			
Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
Wohlfühlregion Hohe Heide				
Wir entwickeln die Hohe Heide gemeinschaftlich zu einem attraktiven Wohnstandort für Jung und Alt	Die Region auch von innen erreichbar machen: Wir vernetzen unsere lokalen, regionalen und überregionalen Verkehrsangebote , bauen sie weiter aus und entwickeln einen "Individuellen Personennahverkehr".	Einrichtung und Betrieb des Bürgerbus Visselhövede	Vernetzung des ÖPNV über Landkreisgrenzen; Erweiterung von Bürgerbuskonzeptionen für die Städte und Gemeinden der Hohen Heide; Einrichtung eines Mitnahmeservices	Vernetzung der bestehenden Angebote für Einheimische und Gäste über Regionsgrenzen hinweg – Heideshuttle (VPR, NLGH); Vernetzung des ÖPNV über Landkreisgrenzen
	Wir richten ein Kompetenz- und Beratungsnetzwerks für regionalorientiertes und umweltverträgliches Siedeln und Bauen ein. Wir wollen zukunftsweisende Wohn- und Begegnungskonzepten für die Menschen im ländlichen Raum erarbeiten und umsetzen.	Forschungsprojekt Arbeitsmöglichkeiten und Begegnung	Entwicklung einer Strohplatte zum universell einsetzbaren Bauelement; Das Hohe Heide-Haus; Der Energie-Hof Hohe Heide; Fest der Nationen; Transportkonzepte für Menschen in Institutionen in Zusammenarbeit mit Bürgerbus o.ä. (Abbau von Isolation); Entwicklung von Begegnungs-stätten für Jung und Alt ; Runder Tisch Teilhabe; Altersstufen und Begegnung; Mehrgenerationen-Hof Hohe Heide; Umnutzung von Resthöfen: Darstellung von Erfordernissen und Möglichkeiten; WWW – Wald-Wohn-Wiesen-Park Hohe Heide, Netzwerk regionaler Bauwirtschaft	Wohn- und Begegnungskonzepte für den ländlichen Raum (ALT, VPR)
	Wir wollen unsere Dörfer - insbesondere die historisch gewachsenen Ortsmitten - und ihre Funktionen als Teil des vernetzten ländlichen Raums der Hohen Heide entwickeln und stärken.		Kneipp macht Schule; Leerstandskataster / Immobilienbörse Hohe Heide; Zukunftsmodell Historische Ortsmitte; Dorfentwicklungskonzepte Hohe Heide; Mobile Versorgungskonzepte	
	Wir schaffen eine barrierefreie Hohe Heide.		Studie zum barrierefreien Alltag in der Hohen Heide	

Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
Kunst- und Kulturregion Hohe Heide				
Hohe Heide on Tour (HOT) - Wir erarbeiten, stärken und vernetzen unsere Aktivitäten und Angebote zu Kunst, Kultur und Freizeit	Wir ergänzen und vernetzen unsere Freizeit(wege)infrastruktur und bauen das Gastronomie- und Beherbergungsangebots zeitgemäß aus als Grundlage für attraktive und vernetzte Angebote für Einheimische und Gäste.	Umsetzung des Konzeptes "Der Rat fürs Rad - Rollerrundweg durch die Hohe Heide"	Einheitliche Beschilderung von Rad-, Reit- und Wanderwegen in der Hohen Heide; Ausbau des Radwegenetzes in der Hohen Heide und Anbindung an benachbarte Regionen; Ausbau des Angebots für Radfahrer; Einrichtung von Wanderwegen in der Hohen Heide; Immer am Fluss entlang; Reitroutennetz Hohe Heide; Reisemobilstellplätze in der Hohen Heide; Beschilderung Hohe Heide; Einheitliche Hinweisschilder für alle Sehenswürdigkeiten	Überregionales Radwegenetz – Ausbau des Leine-Heide-Radweg ; Melkhüs; Thematische Unterlegung des Jakobspilgerweges in der Lüneburger Heide als "Versöhnungsweg" (VPR, ALT); Zertifizierung von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Beherbergungsbetrieben in der Hohen Heide (VPR, ALT, NLGH)
	Wir fördern unsere Angebote und Aktivitäten zu Kunst und Kultur im ländlichen Raum der Hohen Heide.	Kunst im öffentlichen Raum - Kultur um den Sonnentau	KultUrlaub-Konzept; Kulturnetzwerk Hohe Heide; Speicher als Kunstobjekt in der Hohen Heide; Kunst- und Künstler-Archiv Hohe Heide	
	Wir bauen unsere Leuchttürme, Großveranstaltungen und weiteren Angebote im Tourismusbereich aus und vernetzen sie innerhalb der Hohen Heide sowie darüber hinaus.	Kultursommer Hohe Heide	Netzwerk Tourismus; Veranstaltungskalender Hohe Heide; Hohe Heide on Tour – Mobile Touristinformation; Aufstellung von Werbeständern für Touristen; Über Zäune schauen – Ausweitung der Privatinitiative zur Öffnung privater Gärten; Seepferdchen als Attraktion in der Hohen Heide; Entwicklungskonzept Erlebnishof Hartböhn; Ameisen-Erlebnis-Zentrum; Gestaltung von Außenstandorten in der Hohen Heide für die Internationale Gartenschau 2013; Spielhaus für Feriengäste während der Schlechtwetterperioden; Erlebnispark Hohe Heide; Hohe Heide-Tourneen; Kulturherbst Hohe Heide	Vernetzung der bestehenden Angebote für Einheimische und Gäste über Regionsgrenzen hinweg – Heideshuttle; Überregionales Tourismusmarketing (VPR, ALT); Regionale Erlebnistour (VPR, ALT, NLGH); Studie zur Umsetzung der Vorschläge des Masterplans (ALT, VPR, NLGH); Zentrale Daten-Terminorganisation mit standardisierter Schnittstelle für den Zugriff - Internetveranstaltungskalender – Content Sharing (ALT, VPR, NLGH); Themen-Erlebnis "Heimatregion der Stadtmusikanten entdecken"
	Wir schaffen Freizeit- und Erlebnisangebote für Kinder und Jugendliche .		Theater für Kinder und Jugendliche, „Hohe Heide-Jugendherberge“ ; Jugendwerkstatt Hohe Heide; Moorspielplatz – Moorgarten	Ferienprogramm Hohe Heide (ALT, VPR)

Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
Waldregion Hohe Heide				
Wir stärken unsere regionale Forstwirtschaft	Wir stärken unser Kompetenz- und Informationsnetzwerk für Waldbewirtschaftung und Holznutzung als Ausgangspunkt für nachhaltige Projekte.	Fortführung und Stärkung des Kompetenznetzwerks für Waldbewirtschaftung und Holznutzung in Neuenkirchen-Delmsen; Durchführung der Wald- und Holztage Hohe Heide	Waldumbau; Einrichtung eines Holzhofes; Beratungsinitiative für Waldbesitzer; Forstwirtschaftliche Maßnahmen als Reaktion auf Klimawandel und erhöhtes Sturmrisiko	Informationsinitiative zu regionalem Holz (VPR, ALT)
	Wir erforschen innovative Techniken zur Waldbewirtschaftung und Holznutzung und setzen sie in der Hohen Heide ein.		Umsetzung von Konzepten für Holzbündler und Holztransporte	
	Wir erforschen und erproben die Möglichkeiten und Techniken zur Nutzung von Holz als Energieträger.			
	Wir bauen Netzwerke und Infrastrukturen aus, um die Hohe Heide als Wald(wirtschafts)region nachhaltig zu stärken.	Weiterentwicklung des Visselhöveder Güterbahnhofs als Holz-Umschlagstandort (Konzeption und Umsetzung)		
Kulturlandschaftsregion Hohe Heide				
Wir erhalten und entwickeln unsere Kulturlandschaft Hohe Heide	Wir wollen unsere Natur und Landschaft (Boden - Wasser - Luft - Flora - Fauna) als Grundlage für Wirtschaft und Erholung gemeinsam mit Land- und Forstwirten sowie weiteren Akteuren schützen und verbessern.	Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anlage von Blühstreifen auf Geestböden; Blühende Landschaften – Naturschutz	Entwicklung von Heckenbewirtschaftungskonzepten; Ausbau des Vertragsnaturschutzes; Streuobstwiesen erhalten und schaffen; Schulung kommunaler Bauhöfe zur Bewirtschaftung der Straßenbäume und Sträucher; Vorbereitende Konzepte zur Renaturierung von Flussläufen und Umsetzung der Konzepte; Konzeptentwicklung zur Gestaltung kommunaler Grünflächen; Umsetzung von Konzepten zur grundwasserschonenden Landbewirtschaftung; Einrichtung eines Beratungsdienstes für Landwirte	Vertragsnaturschutz im Wald (ALT, VPR, Wümme-Wieste); Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anlage von Blühstreifen auf Geestböden; Blühende Landschaften – Naturschutz

Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
	Wir erarbeiten, stärken und vernetzen unsere Bildungs-, Begegnungs- und Freizeitangebote zum Naturerleben und zur Kulturlandschaftspflege einschließlich erforderlicher Infrastruktur	Landschaftspflege und Begegnung	Naturlehrpfade in der Hohen Heide; Naturerlebnispfad Hölleberg mit Informations- und Ausstellungsraum; Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche: Waldkindergärten, Schulbauernhof, regionale Produkte in Schulen, Unterrichtseinheiten; Ameisenausstellung "Deutsches Ameisen-Erlebnis-Zentrum"; Imkereimuseum Sonnentau; Natur-Spiel-Räume; Netzwerk Natur Hohe Heide; Honig für´s Leben – Imkerei in der Hohen Heide; Fotosafari Hohe Heide; Seepferdchen als Attraktion in der Hohen Heide; Ausweitung des Projektes "Gartenhorizonte"	Landschaftsachsenmodell Hamburg – Wilseder Berg – Hohe Heide als innovative Landesgartenschau Niedersachsens (NLGH, Rosengarten, HeideRegion Uelzen, Hamburg)
	Kulturspeicher - Wir bauen unser Netzwerk über Menschen, Tradition, Bauwerke, Kulturlandschaft und Geschichte(n) in Vergangenheit und Gegenwart aus, um unser ländliches Erbe zu erhalten und zu stärken. Wir werden unsere historische und/oder ortsbildprägende Bausubstanz erhalten und nutzen.	Einrichtung eines Kulturzentrums in der Alten Molkerei Hemslingen; Historischer Landschaftsgarten Breidings Garten als Teil der regionalen Industrie- und Kulturgeschichte im Spannungsfeld zum zeitgemäßen Naturschutz	Erfassung von historischen Inschriften und Segenssprüchen an Bauernhäusern und Erarbeitung ihrer Bedeutung; Erfassung historischer Handwerks- und Industriegebäude; Netzwerk Heimatkultur; Schatzkiste Hohe Heide - Anlaufstelle für alte/historische (Gebrauchs-) Gegenstände; Erfassung und Vernetzung des Agrarkulturerbes; Zusammenstellung historischer Ton- und Filmdokumente; Menschen-Leben: Die Geschichte der Region Hohe Heide – eine Chronik; Erhaltung alter Backöfen in den Dörfern; Bahnstation am Bahnhof Brockel – Hohe Heide-Radweg – Wagon; Untersuchung von Reetdächern; Kultur aktiv: Geschichte wird lebendig; Erweiterung der Brockeler Mühle; Dachisolierung im Theater Metronom; Ausbau und Vernetzung der alten Bahnhöfe in der Hohen Heide; Mühlenteich Lünzen – Ein Kulturdenkmal will erhalten werden	Plattdeutsch-Festival

Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
Energierregion Hohe Heide				
Wir etablieren die Hohe Heide zum Innovationsstandort für die Erforschung und den Einsatz regenerativer Energien	Wir fördern die Erforschung, Erprobung und den ökologisch und ökonomisch sinnvollen Einsatz regenerativer Energieträger und Einsatzmöglichkeiten sowie weiteren Maßnahmen zum Klimaschutz.	Energie statt Kompost – Nutzung von Biomasse als Energierohstoff; Nutzung von Biogasanlagenabwärme zur Trocknung; Entwicklung eines nachhaltigen Energieeinsparungskonzeptes zur Energieeffizienzsteigerung am Beispiel der Samtgemeinde Bothel	Bioenergieregion Hohe Heide: Forschungsprojekte Biogaserzeugung, Biogasveredlung und Biomassenutzung; Förderung alternativer Energiekonzepte in Neubaugebieten	Nutzung von Erdwärme und Photovoltaik - Ein Modellprojekt zur umweltschonenden Beheizung des Freibades Hemslingen mit der AG "Sonne aufs Dach" aus dem ALT; Energiekompetenzregion (NLGH, ALT, weitere)
	Wir konzipieren und führen Maßnahmen zur Information, Bildung, Beratung zum Thema Regenerative Energien durch.		Initiative Klimaschutzregion Hohe Heide; Untersuchung der Strukturentwicklung der heimischen Landwirtschaft nach Einführung des E.E.G.	
Wirtschaftsregion Hohe Heide				
Wir stärken die regionale und lokale Wirtschaft als Grundlage für eine starke Region	Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft stärken, ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Einkommensalternativen schaffen und gleichzeitig das Bewusstsein der Bevölkerung schärfen.		Einrichtung von Melkhüs; Ausbau der Beratungsangebote für Landwirte; LANDfrauen öffnen ihre Gärten; Ausweitung des Angebots „Urlaub auf dem Bauernhof“	
	Wir bauen ein Netzwerk der regionalen Wirtschaft auf, um auf die Anforderungen der Betriebe eingehen zu können, Synergieeffekte zu nutzen und die Hohe Heide als Wirtschaftsstandort zu stärken.		Gewerbeschau „Hohe Heide“; Marketingkonzepte für Gewerbegebiete der Hohen Heide; Mittelstandsnetzwerk; Aufbau eines Arbeitgeberzusammenschlusses Hohe Heide; Businessplan Hohe Heide; Wirtschaftsagentur Hohe Heide	
	Wir vernetzen die lokalen, regionalen und überregionalen Tourismusorganisationen und führen gemeinsame Aktionen durch, um den Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor der Hohen Heide zu stärken.			Überregionales Tourismusmarketing – Messeauftritt auf der Internationalen Grüne Woche (ALT, VPR, NLGH); Unterstützung der Weiterentwicklung des Tourismus in der Destination Lüneburger Heide durch die Lokalen Aktionsgruppen (NLGH, VPR, Uelzen, Lachte-Lutter-Lüß)
	Wir schaffen Qualifikations- und Bildungsangebote insbesondere für Jugendliche, um die Chancen unserer Arbeitskräfte zu steigern und qualifizierte Arbeitsplätze aus der Region heraus zu besetzen.	emforce – Initiative für junge Menschen, Schüler und Auszubildende		

Handlungsfelder	Entwicklungsansätze	Leitprojekte	Projektspeicher	Kooperationsprojekte (fett) und Kooperationsansätze
	Wir bauen ein Netzwerk zur Vermarktung regionaler Produkte auf.	Einrichtung eines Netzwerks für Kräuteranbau und Kräuterverwertung; Anlage und Pflege eines Kräutergartens als Versuchsanbaufläche und zur Nutzung für touristische Zwecke	Stärkung regionaler Produkte durch gemeinsame Aktionen; Veranstaltungen für Verbraucher und Touristen zum Thema Kräuter; Kräuterprodukte, Kräuterkochbuch	
Vernetzte Region Hohe Heide				
Wir knüpfen und stärken unsere Netzwerke zwischen Menschen, Institutionen und Orten in der Hohen Heide	Wir wollen das Kirchturmdenken weiter abbauen. Hierzu richten wir ein Hohe Heide-Kompetenz- und Nachhaltigkeitszentrum ein, das die regionalen und überregionalen Aktivitäten und Akteure dauerhaft koordiniert und vernetzt. In diesem Rahmen werden Bildungs- und Informationsangebote initiiert.		Sozialdatenatlas „Datenbank“; Katalog der „soft skills“; Bildungsnetzwerk; Initiative „Vereine in der Hohen Heide“; Seniorenaustausch; Hohe Heide-Radio; Tauschring Hohe Heide; Einrichtung eines Zweckverbands Hohe Heide	Entwicklung und Erprobung eines Indikatorensets zur Evaluierung von Beteiligungsprozessen (VPR, ALT)
	Wir bauen die überregionale Zusammenarbeit mit Regionen in Niedersachsen, Deutschland und Europa im Rahmen von Kooperationsprojekten aus.			Aktive Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum der Metropolregion Hamburg durch den Ausbau der Stadt-Umland-Beziehungen (NLGH, Elbtalau, Rosengarten, HeideRegion Uelzen, Metropolregion HH)
	Wir richten eine Geschäftsstelle und ein Regionalmanagements für die Region Hohe Heide ein.	Regionalmanagement Hohe Heide		

Geschäftsordnung

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „HOHE HEIDE“ 2007-2013

Für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) im Rahmen des Leader-Ansatzes der ELER-Verordnung gibt sich die Lokale Aktionsgruppe "HOHE HEIDE" folgende Geschäftsordnung:

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe Hohe Heide setzt sich zum Ziel, über Grenzen hinweg regionale Strategien für die integrierte zukünftige Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozial verträglicher Hinsicht unter den Gesichtspunkten der Beispielhaftigkeit, der Innovation und der Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Die Strategien sollen die Lebensverhältnisse in und die Identifikation mit der Region und ihren zugehörigen Ortschaften langfristig sichern, stärken und verbessern. Handlungsgrundlage für die LAG ist das Regionale Entwicklungskonzept, dessen Trägerin sie ist.

Die Lokale Aktionsgruppe Hohe Heide baut auf den Erfahrungen, Erkenntnissen, Strukturen und Kontakten auf, die durch die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ ermöglicht wurden.

§ 1

Name, Gebiet, Rechtsform und Sitz der LAG

- (1) Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) gibt sich den Namen „Lokale Aktionsgruppe Hohe Heide“, abgekürzt „LAG Hohe Heide“.
- (2) Zum Gebiet der Hohen Heide und somit zum Zuständigkeitsbereich der LAG gehören folgende Städte und Gemeinden bzw. Teile davon:
 - Gemeinde Bothel (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Brockel (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Hemsbünde (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Hemslingen (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Kirchlinteln (teilweise, Landkreis Verden),
 - Gemeinde Kirchwalsede (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Neuenkirchen (teilweise, Landkreis Soltau-Fallingbostal),
 - Stadt Schneverdingen (teilweise, Landkreis Soltau-Fallingbostal),
 - Stadt Soltau (teilweise, Landkreis Soltau-Fallingbostal),
 - Stadt Visselhövede (Landkreis Rotenburg/Wümme),
 - Gemeinde Westerwalsede (Landkreis Rotenburg/Wümme).

Die Gebietsabgrenzung ist einvernehmlich geregelt und in Form einer Übersichtskarte der Geschäftsordnung als Anlage 1 beigelegt.

- (3) Die Lokale Aktionsgruppe ist ohne feste Rechtsform organisiert. Sie behält sich vor, sich selbst oder projektbezogen eine Rechtsform zu geben.
- (4) Die LAG hat ihren Sitz in Neuenkirchen.

§ 2

Aufgaben der LAG

- (1) Die LAG erarbeitet das Regionale Entwicklungskonzept Leader Hohe Heide 2007 bis 2013. Das REK bildet als Strategieplanung die Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess in der Region Hohe Heide, den sie begleitet und koordiniert. Die LAG setzt das REK nach Genehmigung durch das Land Niedersachsen bis mindestens 2013 um, grundsätzlich aber auch darüber hinaus.
- (2) Die LAG beschließt in Gesamtheit über das REK. Das REK kann im Sinne der allgemeinen und übergeordneten Zielsetzung bei Bedarf fortgeschrieben werden.
- (3) Die LAG befindet darüber, welche Projekte und Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt, in welcher Form umgesetzt werden sollen. Die LAG befindet auch über die Zuteilung der Fördergelder für Leader aus dem ELER-Fonds.
- (4) Die LAG richtet eine Geschäftsstelle ein und entscheidet über Sitz, Personal und Ausstattung.
- (5) Die LAG betreibt ein professionelles Regional- und Projektmanagement, das sich auf eine integrierte und nachhaltige Regionalentwicklung, die auf einem lebendigen und erfolgreichen Prozess basiert, stützen kann. Die Einbeziehung der Akteure und der regionalen Bevölkerung bei der Planung und der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten gewährleistet gemeinsam getragene und breit abgestimmte Lösungen.
- (6) Die LAG wird Akteure und Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über ihre Arbeit und ihre Entscheidungen informieren. Sie wird sich auch aktiv in die Arbeit der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) einbringen und alle Angaben über laufende und abgeschlossene Aktionen sowie über erzielte Ergebnisse zur Verfügung stellen und sich an den verschiedenen Aktivitäten beteiligen. Alle LAG-Mitglieder sind Repräsentanten der Region Hohe Heide und somit Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen.
- (7) Aufgabe der LAG ist auch die Organisation der Bürgerbeteiligung (z.B. in Regionalkonferenzen) und die Erarbeitung und Beschlussfassung von Beteiligungsmodellen (z.B. in Arbeitskreisen).
- (8) Zum Abschluss jedes Förderjahres erarbeitet die LAG einen kurzen Zwischenbericht. Darin enthalten sein sollen Aussagen zur Mittelbewirtschaftung, zu den Projektständen sowie zum allgemeinen Prozessverlauf. Die LAG kann das Regionalmanagement damit beauftragen. Der Bericht sollte bis zum Ende des ersten Quartals des darauffolgenden Jahres vorgelegt werden.

§ 3

Zusammensetzung der LAG Hohe Heide

- (1) Mitglieder der LAG Hohe Heide sind die Gemeinden Bothel, Brockel, Hemsbünde, Hemslingen, Kirchlinteln, Kirchwalsede, Neuenkirchen, Westerwalsede, die Städte Schneverdingen, Soltau und Visselhövede und die Landkreise Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb. und Verden. Weitere Mitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Region. Die Mitglieder sowie die Stimmverteilung sind in Anlage 2 aufgeführt, die Bestandteil der Geschäftsordnung ist.
- (2) Die Mitglieder der LAG entsenden gemäß der in Anlage 2 festgelegten Verteilung stimmberechtigte Vertreter in die LAG. Mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten (50%) sind Wirtschafts- und Sozialpartner. Sind für einen Fachbereich der Wirtschafts- und Sozialpartner mehrere Personen benannt, haben diese trotzdem nur eine Stimme.
- (3) Teilen sich innerhalb eines Fachbereichs mehrere Personen eine Stimme, so ist ein(e) Stimmführer(in) sowie ein(e) Stellvertreter(in) zu benennen. Der (die) Stimmführer(in) hat die Aufgabe, Mehrheitsverhältnisse innerhalb des Themenbereichs herbeizuführen. Kann keine Mehrheit erreicht werden, wird die Stimme als Enthaltung gewertet.
- (4) Für alle stimmberechtigten Mitglieder muss ein Vertreter genannt werden. Sollte ein Mitglied der Wirtschafts- und Sozialpartner aus der LAG ausscheiden, so ist sein Platz im Sinne der Entwicklungsstrategie umgehend neu zu besetzen. Die Mitgliederliste ist dann entsprechend zu ändern.
- (5) Ein Vertreter der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Verden ist beratendes Mitglied der LAG. Bei Bedarf können weitere beratende Mitglieder hinzugezogen werden.
- (6) Die namentlich benannten Mitglieder der LAG verpflichten sich, Eigen- und Privatinteressen gegenüber den Zielen des REK zurückzustellen und so eine reibungslose Umsetzung des Prozesses zu gewährleisten. Das offensichtliche Durchsetzen von Eigen- und Privatinteressen gegenüber dem REK hat einen Ausschluss aus der LAG zur Folge.
- (7) Die Auswahl der Mitglieder folgt dem Gender Mainstreaming. Die beteiligten Organisationen entsenden (soweit fachlich und organisatorisch möglich), Frauen für die Mitgliedschaft in der LAG.
- (8) Die Mitgliedschaft in der LAG beginnt mit der schriftlichen Anerkennung der Region Hohe Heide als Leader-Region 2007-2013.

§ 4

Sitzungen und Entscheidungsfindung

- (1) Der Vorstand der LAG besteht aus dem/der ersten Vorsitzenden und seinem/ihrem Vertreter(in) sowie dem/der zweiten Vorsitzenden und seinem/ihrem Vertreter(in).
- (2) Die LAG wählt eine(n) erste(n) und eine(n) zweite(n) Vorsitzende(n) aus den Reihen ihrer Mitglieder sowie jeweils eine(n) Vertreter(in). Der/die erste Vorsitzende leitet die LAG-Sitzungen und vertritt die LAG in der Öffentlichkeit. Einer der Vorsitzenden soll Wirtschafts- und Sozialpartner

sein. Diese(r) nimmt an den außerhalb der Geschäftsordnung durchgeführten Kommunalvertreterunden (CoMo-Runden) teil, um die Interessen der WiSo-Partner zu vertreten und der LAG hierüber zu berichten.

- (3) Sitzungen der LAG finden nach Bedarf statt, mindestens jedoch ein Mal im Quartal. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Die Geschäftsstelle lädt zu den Sitzungen ein. Die Einladung erfolgt unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung schriftlich und durch öffentliche Bekanntmachung in den Aushangkästen der Städte und Gemeinden oder in sonstiger geeigneter Weise mit einer Ladungsfrist von mindestens 2 Wochen.
- (4) Die LAG ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens eine Stimme mehr stellen als die anwesenden Kommunalvertreter.
- (5) Kann aufgrund dringenden Handlungsbedarfs keine Sitzung einberufen werden, können Projekte im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen werden. Die Geschäftsstelle stellt allen LAG-Mitgliedern die hierfür notwendigen Informationen zu. Am Umlaufverfahren muss sich die Mehrheit der LAG-Mitglieder beteiligen, wobei das Verhältnis von stimmberechtigten WiSo-Partnern (mind. 50%) und Kommunalvertretern gewahrt sein muss. Analog gelten die Vorgaben des § 3 Abs. 3.
- (6) Die LAG fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. An Beschlüssen, bei denen ein oder mehrere Mitglieder der LAG Zuwendungsempfänger sind, dürfen sich diese nicht beteiligen. Beinhaltet die Beschlüsse finanzielle Beteiligungen anderer Stellen, gelten sie nur vorbehaltlich der Zustimmung der Stellen, die die Kofinanzierung aufbringen. Entsprechendes gilt für das Umlaufverfahren.
- (7) Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Dieses gilt auch für den Ausschluss von Mitgliedern. Die grundsätzlichen Aufgaben und Ziele der LAG können nicht geändert werden. Diese Regelung gilt auch für § 2 Abs. 2.
- (8) Bei LAG-Sitzungen wird von einem/einer vom Vorsitzenden zu benennenden Schriftführer/in, ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Bestandteil des Protokolls wird eine Teilnehmerliste. Das Protokoll wird rechtzeitig vor der nächsten LAG-Sitzung an die Mitglieder verschickt und in dieser dann genehmigt.
- (9) Reisekostenerstattungen sowie Aufwandsentschädigungen werden aus Mitteln der LAG nicht gewährt.

§ 5

Aufgaben der Geschäftsstelle und des Regionalmanagements

- (1) Die Geschäftsstelle übernimmt die folgenden Aufgaben:
 - Betreuung der LAG und des Vorstands,
 - Koordination des Finanzmanagements zur Umsetzung von Maßnahmen und Projekten aus dem REK in Zusammenarbeit mit der mit dem Finanzmanagement beauftragten öffentlich-rechtlichen Stelle,

- Durchführung des Monitoringsystems,
 - Betreuung und Vernetzung der regionalen Akteure (Kommunikation und Kooperation),
 - Öffentlichkeitsarbeit (Herausgabe von Publikationen und Broschüren, Erstellung von Websites),
 - Unterstützung von Kommunikations-, Kooperations- und Interaktionsprozessen in der Hohen Heide,
 - Unterstützung von Kommunikations-, Kooperations- und Interaktionsprozessen zwischen der Hohen Heide und anderen Regionen (z.B. im Rahmen von Kooperationsprojekten),
 - Initiierung von gemeinsamen Aktionen (Informationsveranstaltungen, Organisation von branchen- und themenspezifischen Tagungen, Kongressen und Seminaren),
 - Gewinnung externer ExpertInnen zur Begleitung und Unterstützung der Projektträger,
 - Teilnahme an den Sitzungen des niedersächsischen Leader-Lenkungsausschusses und an Erfahrungs-Kreisen mit anderen Leader-Regionen.
- (2) Zur Unterstützung ihrer Tätigkeiten kann die Geschäftsstelle auf die Mitglieder der LAG insbesondere die beteiligten Kommunen bei Bedarf zurückgreifen bzw. dieses konkret im Verlauf des Prozesses organisieren.

§ 6

Projekt- oder themenbezogene Arbeitskreise

- (1) Bei Bedarf kann die LAG projekt- oder themenbezogene temporäre Arbeitskreise einberufen. Die Zusammensetzung sowie die Aufgaben richten sich nach der inhaltlichen Ausrichtung, die sich an der regionalen Strategie orientiert.
- (2) Die Arbeitskreise treffen sich nach Bedarf und organisieren ihre Sitzungen selbstständig. Bei Bedarf werden sie durch die LAG und die Geschäftsstelle unterstützt.
- (3) Jeder Arbeitskreis benennt eine Sprecherin/einen Sprecher und eine stellvertretende Sprecherin/einen stellvertretenden Sprecher. Die mehrheitlich vom Arbeitskreis gewählte Person ist Ansprechpartner für LAG und Geschäftsstelle.
- (4) Bei Sitzungen wird von einer Sprecherin / einem Sprecher zu benennenden Schriftführer/in ein Ergebnisprotokoll angefertigt. Bestandteil des Protokolls wird eine Teilnehmerliste. Das Protokoll wird rechtzeitig vor der nächsten Sitzung an die Mitglieder verschickt.
- (5) Die Einrichtung von Arbeitsgruppen betrifft nicht nur Projekte innerhalb der Hohen Heide, sondern auch Kooperationsprojekte mit anderen (Leader-)Regionen in Niedersachsen, Deutschland und Europa.
- (6) Die Arbeitsgruppen sind grundsätzlich für alle offen. Die Termine werden ortsüblich bekannt gegeben.

§ 7

Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Grundsätzlich sollten alle Mitglieder der LAG versuchen, eine kontinuierliche Mitarbeit sicher zu stellen.
- (2) Die Beendigung der Mitgliedschaft in der LAG kann auf eigenen Wunsch erfolgen. In der nächsten Sitzung soll (sofern bereits benannt) ein neues Mitglied gewählt werden.
- (3) Verstößt ein Mitglied nachhaltig und wiederholt gegen die Grundsätze des regionalen Entwicklungskonzepts oder die Interessen der LAG, kann mit einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der LAG das Mitglied ausgeschlossen und ein neues benannt werden.

§ 8

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement wird durch die Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) Verden wahrgenommen.

§ 9

Inkrafttreten der Geschäftsordnung

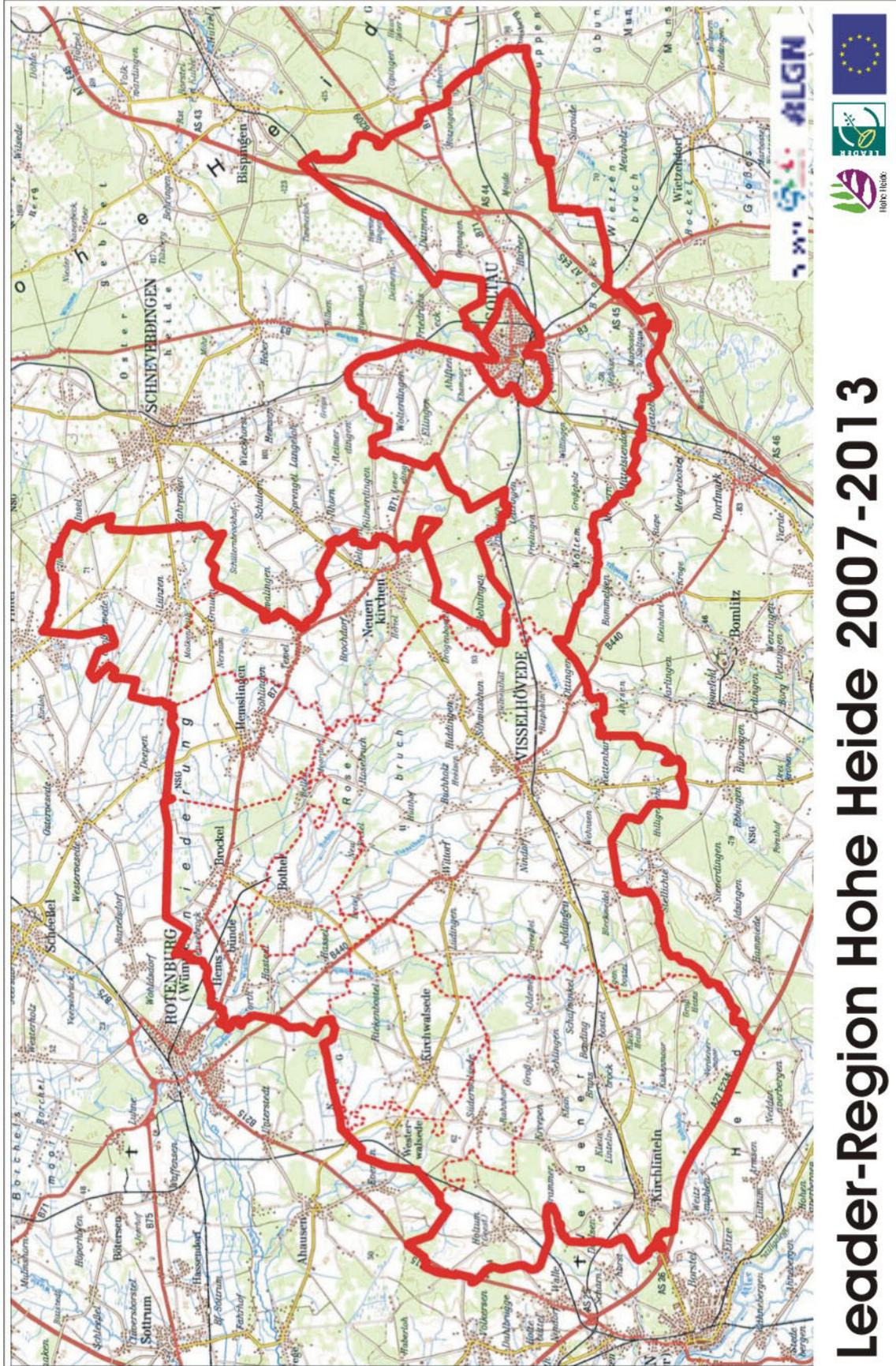
Nach Anerkennung der LAG Hohe Heide als Leader-Region 2007-2013 durch das Niedersächsische Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz tritt diese Geschäftsordnung unmittelbar in Kraft.

§ 10

Auflösung der LAG

Die LAG ist zunächst für einen unbefristeten Zeitraum gegründet. Nach Ablauf der Leader-Förderperiode und nach der Abwicklung aller Rechts- und Verwaltungsgeschäfte kann sich die LAG auflösen. Eine Auflösung sollte frühestens 2015 erfolgen.

Anlage 1: Karte der Region Hohe Heide



Leader-Region Hohe Heide 2007-2013

Anlage 2: Mitglieder der LAG

Stimmberechtigte Kommunalvertreter (6 Stimmen):		
1. Samtgemeinde Bothel (1 Stimme)		
Gemeinde Bothel Karl-Hans Keller Horstweg 19 27386 Bothel	Tel.: (04266) 930 090 Fax: (04266) 930 091 E-mail: gemeinde@bothel.de	
Gemeinde Brockel Rolf Lüdemann Reithkamp 3 27386 Brockel	Tel.: (04266) 930 555 (0173) 623 3263 (04266) 936 911 Gemeindebüro Di.& Do. Fax: (04266) 930 550 E-mail: rolf.luedemann@t-online.de	
Gemeinde Hemsbünde Ludgerus Brinker Hasseler Dorfstraße 8 27386 Hemsbünde	Tel.: (04260) 1273 (0172) 82 32 373 Fax: (04260) 12 49 E-mail: ludger.brinker@t-online.de gemeinde@hemsbuende.de	
Gemeinde Hemslingen Annegret Kregel Bockshorst 22 27386 Hemslingen	Tel.: (04266) 1608 privat (04266) 954 479 Gemeindebüro (0170) 161 6287 mobil Fax: (04266) 954 479 E-mail: annegret.kregel@land-data.de gemeinde@hemslingen.de	
Gemeinde Kirchwalsede Klaus Lütjens Am Osterfelde 7 27386 Kirchwalsede	Tel.: (04269) 1359 dienstlich Fax: (04269) 93 200 80 E-mail: gemeinde@kirchwalsede.de	
Gemeinde Westerwalsede Jochen Hestermann Dorfstraße 7 27386 Westerwalsede	Tel.: (04269) 921 30 privat (04236) 930 111 dienstlich (0172) 42 86 157 mobil Fax: (04269) 921 32 E-mail: gemeinde@westerwalsede.de J.Hestermann@Hansa-Landhandel.de	
Samtgemeinde Bothel Rüdiger Woltmann Horstweg 17 27386 Bothel	Tel.: (04266) 930010 Fax: (04266) 930060 E-mail: samtgemeinde@bothel.de sg.woltmann@bothel.de	
2. Gemeinde Kirchlinteln (1 Stimme)		
Wolfgang Rodewald Am Rathaus 1 27308 Kirchlinteln	Tel.: (04236) 8710 (04236) 8711 (F. Hartendorf) Fax: (04236) 8726 E-mail: gemeinde@kirchlinteln.de	

3. Gemeinde Neuenkirchen / Stadt Schneverdingen (1 Stimme)		
Gemeinde Neuenkirchen Dieter Leinecker Hauptstraße 1/3 29643 Neuenkirchen	Tel.: (05195) 940 10 Fax: (05195) 940 40 E-mail: dieter.leinecker@gemeinde-neuenkirchen.de	
Stadt Schneverdingen Fritz-Ulrich Kasch [Detlef Lerch] Schulstraße 3 29640 Schneverdingen	Tel.: (05193) 93 600 Fax: (05193) 93 190 E-mail: buergermeister@schneverdingen.de detlef.lerch@schneverdingen.de	
4. Stadt Soltau (1 Stimme)		
Wilhelm Ruhkopf [Ute Dunker] Poststraße 12 29614 Soltau	Tel.: (05191) 821 00 (05191) 821 93 Fax: (05191) 821 99 E-mail: buergermeister@stadt-soltau.de dunker@stadt-soltau.de	
5. Stadt Visselhövede (1 Stimme)		
Franka Strehse [Günther Claus] Marktplatz 2 27374 Visselhövede	Tel.: (04262) 301 102 (04262) 301 121 Fax: (04262) 8133 E-mail: stadt.strehse@visselhoevede.de stadt.claus@visselhoevede.de	
6. Landkreise (1 Stimme)		
Landkreis Rotenburg (Wümme) Ulrike Jungemann [Gesa Weiss] Hopfengarten 2 27356 Rotenburg	Tel.: (04261) 983 2654 Fax: (04261) 983 2199 E-mail: ulrike.jungemann@lk-row.de	
Landkreis Soltau-Fallingb. b. S. Birgitt du Bois Hans-Jürgen Stegen Winsener Straße 17 29614 Soltau	Tel.: (05195) 970 650 (05191) 970 900 650 Fax: (05191) 970 753 E-mail: f00200@heidekreis.de f00202@heidekreis.de	
Landkreis Verden Dieter Sander [André Schubert] Lindhooper Straße 67 27283 Verden	Tel.: (04231) 154 28 Fax: (04231) 156 03 E-mail: wirtschaftsfoerderung@landkreis-verden.de	

Wirtschafts- und Sozialpartner (WISO):		
7. Freizeit und Tourismus (1 Stimme)		
Tourismusverein Kirchlinteln Birgit Langfermann Hauptstraße 14 27308 Kirchlinteln	Tel: (04236) 942 455 Fax: (04236) 942 457 E-Mail: tourismus@kirchlinteln.de	
Heidetouristik Neuenkirchen Nadja Leinecker [Heike Kock] Kirchstraße 9 29643 Neuenkirchen	Tel: (05195) 5139 Fax: (05195) 5132 E-Mail: tourist-info-neuenkirchen@t-online.de	
Soltau Touristik GmbH Wilfried Gebhardt Am Alten Stadtgraben 3 29614 Soltau	Tel.: (05191) 82 82-80 Fax: (05191) E-Mail: gebhardt@soltau-touristik.de	
8. Gewerbe (1 Stimme)		
Gewerbeverein Visselhövede Matthias Gutermann Schäferstraße 1 27374 Visselhövede	Tel.: (04262) 2252 E-Mail: mail@alte-apotheke-vissel.de	
Gemeinschaft der Selbstständigen Kirchlinteln Klaus Merkle Eichendorffweg 6 27308 Kirchlinteln	Tel: (04236) 8297 Fax: (04236) E-Mail: kl.merkle@t-online.de	
Verkehrs- und Gewerbeverein Neuenkirchen Dieter Cwiertnia Gilmerdingen Nr. 6 29643 Neuenkirchen	Tel.: (05195) 5262 Fax: (05195) 933815 E-Mail: dieter.cwertnia@t-online.de	
9. Landwirtschaft (1 Stimme)		
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN) Ulrich Prolingheuer Bahnhofstraße 15 27374 Visselhövede	Tel: (04262) 959 375 Fax: (04262) 959 377 E-Mail: u.prolingheuer@oeko-komp.de	
Verein zur Förderung des Heil- und Gewürzpflanzenbaus in Niedersachsen e.V. Gerd Turner [Ekkehard Tamm] AGS Planungsges. mbH Goethestraße 2 27374 Visselhövede	Tel: (04262) 308 212 Fax: (04262) 308 205 E-Mail: gerd.turner@agsplan.de ekkehard.tamm@agsplan.de	

<p>Niedersächs. Landvolk, Kreisverband Verden e.V. Gerhard Eimer Battenbrock 2 27374 Visselhövede</p>	<p>Tel.: (04262) 2115 Fax: (04262) E-Mail: landvolk.row@web.de</p>	
<p>10. Forstwirtschaft (1 Stimme)</p>		
<p>Forstwirtschaftliche Vereinigung Hohe Heide Heinrich Luttmann Delmser Dorfstraße 5 29643 Neuenkirchen</p>	<p>Tel.: (05195) 97 25 261 (0172) 82 24 942 Fax: (05195) 97 25 270 E-Mail: heinrich.luttmann@lwk-niedersachsen.de</p>	
<p>Kreiswaldmärkerschaft Rotenburg Hans-Jürgen Bostelmann Kettenburg 3 27374 Visselhövede</p>	<p>Tel.: (04262) 3592 Fax: (04262) E-Mail: bostelmann@gmx.de</p>	
<p>11. Regenerative Energien (1 Stimme)</p>		
<p>Landberatung Verden Enno Bremer Kükenmoorer Dorfstr. 3 27308 Kirchlinteln</p>	<p>Tel.: (04236) 1532 Fax: (04236) E-Mail: onno.bremer@t-online.de</p>	
<p>Cord Cordes Im Dorf 12a 27386 Kirchwalsede</p>	<p>Tel.: (04269) 92011 Fax: (04269) E-Mail: bauer.cordes@t-online.de</p>	
<p>AGS Planungsges. mbH Ekkehard Tamm Goethestraße 2 27374 Visselhövede</p>	<p>Tel: (04262) 308 212 Fax: (04262) 308 205 E-Mail: ekkehard.tamm@agsplan.de</p>	
<p>12. Kultur und Tradition (1 Stimme)</p>		
<p>Stichter Heimatverein Hans-Joachim Kämmer Weidemannstraße 3 29643 Neuenkirchen</p>	<p>Tel.: (05195) 933 810 (0160) 336 74 63 E-Mail: h.j.kaemmer@t-online.de</p>	
<p>Kultur- und Förderverein Kirchlinteln Christian Hawel 27308 Kirchlinteln</p>	<p>Tel: (04236) Fax: (04236) E-Mail: christian.hawel@t-online.de</p>	
<p>Kunstverein Springhornhof e.V. Bettina von Dziembowski [Monika Zimmermann] Tiefe Straße 4 29643 Neuenkirchen</p>	<p>Tel.: (05195) 933 963 Fax: (05195) 933 962 E-mail: info@springhornhof.de</p>	

13. Naturschutz (1 Stimme)		
Verein Schäferhof Neuenkirchen e.V. Dr. Dieter Borgmann Im Flachsgarten 3 29643 Neuenkirchen	Tel.: (05195) 2487 Fax: (05195) 933316 E-mail: d.borgmann@t-online.de	
Verein Arbeit und Begegnung e.V. Klaus Kistner Altenboitzen 107 29664 Walsrode	Tel.: (05166) 1654 (05168) 980 123 dienstlich Fax: E-Mail: k_kistner@web.de	
Bezirksförsterei Neuenkirchen Heinz Meier Langenkamp 1 27374 Drögenbostel	Tel.: (05195) 2507 Fax: (05195) E-Mail:	
14. Jugend, Frauen, Senioren, Familie, Soziales (1 Stimme)		
Fachbereichsleiter für Jugend, Familie und Soziales Michael Kyritz Odeweg 31 27308 Kirchlinteln	Tel.: (05161) 489 30 (0172) 435 42 62 Fax: (05161) 489 19 E-Mail: michaelkyritz@bomlitz.de	
Jürgen Meyer Grundchausee 3 27374 Visselhövede	Tel: (05195) 933 097 Fax: (05195) 933 292 E-Mail: meyer-droegenbostel@t-online.de	
Frank Hollander Jacobs Sandstich 15 27386 Brockel	Tel: (04266) 2174 (privat) (04262) 3568 (dienstlich) Fax: E-Mail: frank.hollander@t-online.de	
Jugendpflege Soltau Marion Kreuzer [Silke Thorey-Elbers] Poststraße 12 29614 Soltau	Tel: (05191) 82 128 Fax: (05191) 82 181 E-Mail: jugendpflege@stadt-soltau.de	
Anneliese Nissen Am Sportplatz 10 27386 Westerwalsede	Tel: (04269) 1526 Fax: (04269)	
Harald Nordhausen Lerchenstraße 15 27308 Kirchlinteln	Tel: (04237) 1036 Fax: (04237) E-Mail: noma.festpreishaus@t-online.de	
15. Kirche (1 Stimme)		
Kirchengemeinde St. Bartholomäus Neuenkirchen Anke von Fintel Brochdorfer Straße 8 29643 Neuenkirchen	Tel: (05195) 2727 Fax: (05195) E-Mail:	

Beratendes Mitglied

16. Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Verden

Amt für Landentwicklung Verden N.N. Eitzer Straße 34 27283 Verden	Tel.: (04231) 808 150 Fax: (04231) 808 192 E-mail: poststelle@gll-ver.niedersachsen.de	
---	---	--



Hohe Heide

Resolution „Hohe Heide“

Unterzeichnet am 19. Mai 2006

von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Städte Bad Fallingbostal, Soltau, Schneverdingen, Visselhövede, Walsrode und der Gemeinden Bomlitz, Brockel, Hemslingen, Kirchlinteln, Neuenkirchen und Westerwalsede sowie der Gemeinden Bothel, Hemsbünde und Kirchwalsede auf dem Schröers-Hof Neuenkirchen.



Hohe Heide

BESCHLUSS

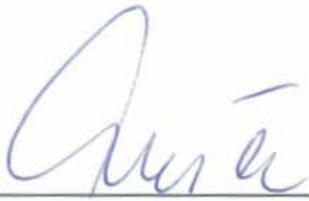
Im Jahre 2002 haben wir, die Städte Bad Fallingbostel, Soltau, Schneverdingen, Visselhövede, Walsrode und die Gemeinden Bomlitz, Brockel, Hemslingen, Kirchlinteln, Neuenkirchen und Westerwalsede, uns zur LEADER+-Region „Hohe Heide“ zusammengeschlossen. Mit Unterstützung aus der EU-Gemeinschaftsinitiative konnten wir bereits zahlreiche Projekte umsetzen und auf den Weg bringen.

Auch nach 2006 werden wir als Region „Hohe Heide“ im Rahmen der ELER-Verordnung weiterarbeiten. Gebietsanpassungen schließen wir hierbei nicht aus.

Denn nur so können wir auf unseren Erfolgen aufbauen und die Lebensqualität in unserem ländlichen Raum weiterhin sichern und verbessern.

Wir, die zur Region „Hohe Heide“ zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden, beschließen mit Zustimmung unserer Räte

1. die aus dem LEADER+-Prozess hervorgegangenen Arbeitsstrukturen angemessen fortzuführen und uns weiterhin aktiv darin einzubringen,
2. uns um die Fortführung des Regionalmanagements zu bemühen, weil die weitere Entwicklung maßgeblich davon abhängt,
3. den Prozess im Rahmen unserer Möglichkeiten finanziell zu unterstützen,
4. neuen Ideen offen gegenüber zu stehen,
5. unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam für die Zukunft unserer Region zu handeln.



Gemeinde Bomlitz
Der Bürgermeister

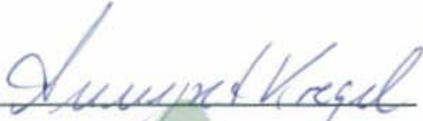
(vorbehaltlich des Ratsbeschlusses)



Gemeinde Brockel
Der Bürgermeister



Stadt Bad Fallingb. b.
Der Bürgermeister



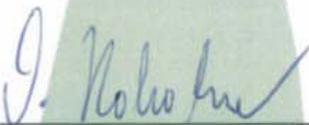
Gemeinde Hemslingen
Die Bürgermeisterin



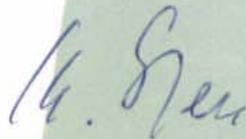
Gemeinde Kirchlinteln
Der Bürgermeister



Gemeinde Neuenkirchen
Der Bürgermeister



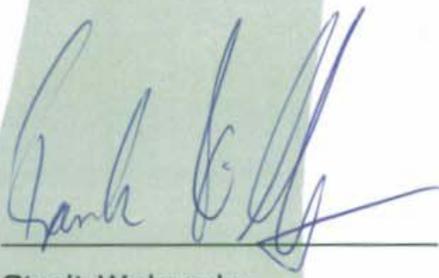
Stadt Schneverdingen
Der Bürgermeister



Stadt Soltau
Die Bürgermeisterin

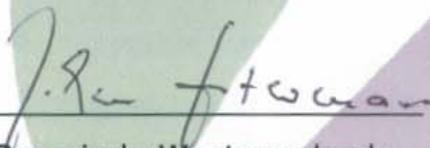


Stadt Visselhövede
Der Bürgermeister



Stadt Walsrode
Der Bürgermeister

(vorbehaltlich des Ratsbeschlusses)



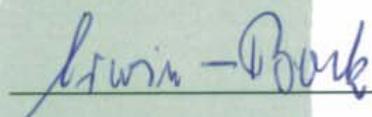
Gemeinde Westerwalsede
Der Bürgermeister

Neuenkirchen, 19. Mai 2006

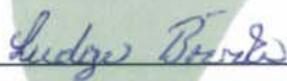
ANLAGE

Wir schließen uns mit Zustimmung unserer Räte der Resolution „Hohe Heide“ an. Wir wollen

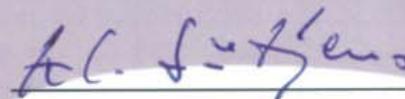
1. uns künftig in die aus dem LEADER+-Prozess hervorgegangenen Arbeitsstrukturen aktiv einbringen,
2. uns um die Fortführung des Regionalmanagements zu bemühen, weil die weitere Entwicklung maßgeblich davon abhängt,
3. den Prozess im Rahmen unserer Möglichkeiten finanziell unterstützen,
4. neuen Ideen offen gegenüber stehen,
5. unsere Kräfte bündeln und gemeinsam für die Zukunft unserer Region handeln.



Gemeinde Bothel
Der Bürgermeister



Gemeinde Hemsbünde
Der Bürgermeister



Gemeinde Kirchwalsede
Der Bürgermeister

Neuenkirchen, 19. Mai 2006



Kooperationserklärung

zwischen den Lokalen Aktionsgruppen (LAG)

Hohe Heide

vertreten durch Dieter Leinecker, LAG-Vorsitzender

Vogelpark-Region

vertreten durch Rainer Schmuck, stellv. LAG-Vorsitzender

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen der Region Hohe Heide und der Vogelpark-Region, wollen unsere bisherige gute Zusammenarbeit im Rahmen von PROFIL 2007-2013 ausbauen.

Auf der Grundlage unserer Regionalen Entwicklungskonzepte werden wir auf kommunaler und institutioneller Ebene intensiv zusammenarbeiten, um unsere Potenziale zu bündeln und die Entwicklung der Regionen voran zu bringen. Deshalb setzen wir gemeinsam mit Akteuren aus beiden Regionen Kooperationsprojekte um, die als wesentliche Bestandteile der beiden regionalen Entwicklungskonzepte jeweils in den Entwicklungsstrategien in Kapitel 6 dargestellt sind. Darüber hinaus werden wir im Umsetzungsprozess gemeinsam weitere Kooperationsprojekte entwickeln.

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen Hohe Heide und Vogelpark-Region beschließen,

1. den ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen sicherzustellen,
2. Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen,
3. neuen Ideen offen gegenüber zu stehen und
4. unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam für die Zukunft unserer Regionen zu handeln.

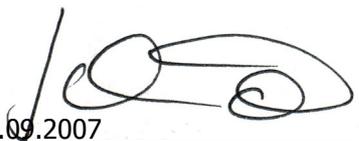
Folgende Kooperationsansätze sind u.a. bereits angedacht:

- Vertragsnaturschutz im Wald
- Internetveranstaltungskalender: Content Sharing
- Landschaftspflege und Begegnung
- Überregionales Tourismusmarketing

Stellvertretend für die Lokalen Aktionsgruppen:


Neuenkirchen, 24.09.2007

Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe
Hohe Heide


Bad Fallingb., 21.09.2007

Stellv. Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe
Vogelpark-Region



Kooperationserklärung

zwischen den Lokalen Aktionsgruppen (LAG)

Aller-Leine-Tal

vertreten durch Hans-Wilhelm Frische, LAG-Vorsitzender

Hohe Heide

vertreten durch Dieter Leinecker, LAG-Vorsitzender

Vogelpark-Region

vertreten durch Rainer Schmuck, stellv. LAG-Vorsitzender

Die Vertreter der Lokalen Aktionsgruppen Aller-Leine-Tal, Hohe Heide und Vogelpark-Region drücken mit der Kooperationserklärung ihren Willen und ihre Bereitschaft aus, im Rahmen des Leader-Programms zu kooperieren, um gemeinsame Ziele umzusetzen.

Folgende Kooperationsprojekte sind derzeit geplant:

- Überregionales Radwegenetz
- Internetveranstaltungskalender: Content Sharing
- Informationsinitiative zu regionalem Holz
- Vertragsnaturschutz im Wald

Die jeweiligen Projektbeschreibungen sind den Leader-REK der Regionen zu entnehmen. Darüber hinaus enthalten die REK mehrere Kooperationsansätze, die es noch im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit zu konkretisieren gilt.

.....
Schwarmstedt, 20.09.2007

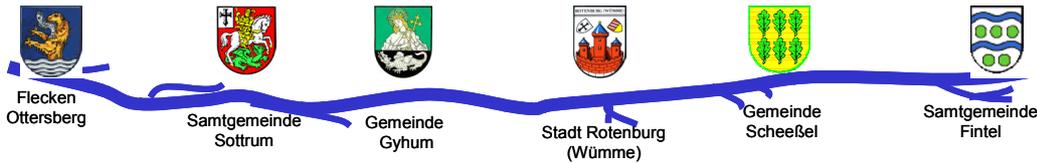
LAG-Vorsitzender Aller-Leine-Tal

.....
Neuenkirchen, 24.09.2007

LAG-Vorsitzender Hohe Heide

.....
Bad Fallingb., 21.09.2007

stellv. LAG-Vorsitzender Vogelpark-Region



Kooperationserklärung

Kooperationspartner: Leader-Region Aller-Leine-Tal
Leader-Region Hohe Heide
Leader-Region Vogelpark-Region
Leader-Region Wümme-Wieste-Niederung

Kooperationsprojekt: Vertragsnaturschutz im Wald

Die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) der oben genannten Kooperationspartner vereinbaren eine enge und kontinuierliche Kooperation, um gemeinsame Ziele und Aufgaben im Rahmen des Projektes „Vertragsnaturschutz im Wald“ umzusetzen. Weitere Inhalte der Zusammenarbeit werden nach Anerkennung als Leader-Regionen erarbeitet.

LAG Aller-Leine-Tal

Schwarmstedt, 20.09.2007

LAG Hohe Heide

Neuenkirchen, 24.09.2007

LAG Vogelpark-Region

Bad Fallingb., 21.09.2007

LAG Wümme-Wieste-Niederung

Ottersberg, 20.09.2007

Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen den Lokalen Aktionsgruppen

Naturparkregion Lüneburger Heide

vertreten durch Helmut Völker
Marktstraße 1, 21385 Amelinghausen

Hohe Heide

vertreten durch Dieter Leineker
Hauptstraße 1/3, 29643 Neuenkirchen

Vogelpark-Region

vertreten durch Rainer Schmuck
Vogteistraße 1, 29683 Bad Fallingbostel

HeideRegion Uelzen

vertreten durch Frank Peters
Veerßener Str. 53, 29525 Uelzen

Aller-Leine-Tal

vertreten durch Hans-Wilhelm Frische
Am Markt 1, 29690 Schwarmstedt

Präambel

Die Vertreter der oben genannten Lokalen Aktionsgruppen der Naturparkregion Lüneburger Heide, Hohe Heide, Vogelpark-Region, der HeideRegion Uelzen und der Region Aller-Leine-Tal drücken mit der Absichtserklärung ihren Willen und ihre Bereitschaft aus, im Rahmen des LEADER-Programms zu kooperieren, um gemeinsame Ziele umzusetzen. Der Gegenstand der Kooperation ist die Unterstützung der Weiterentwicklung des Tourismus in der Destination Lüneburger Heide durch die Lokalen Aktionsgruppen.

Artikel 1: Ziele der Kooperation

Gegenwärtig befindet sich die Lüneburger Heide GmbH als neue Vermarktungsgesellschaft für die Destination Lüneburger Heide in Gründung. Ihr werden voraussichtlich die Landkreise Celle, Harburg, Lüneburg, Soltau-Fallingbostel und Uelzen, die Städte Celle und Lüneburg sowie der HeideWorld e.V. angehören. Aufgabe der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des Tourismus in der Lüneburger Heide und die einheitliche Vermarktung der Region auf der Grundlage des „Masterplans Tourismus“.

Mit dem Kooperationsprojekt „Unterstützung der Weiterentwicklung des Tourismus in der Destination Lüneburger Heide durch die Lokalen Aktionsgruppen“ streben die LAG eine enge Zusammenarbeit mit der Lüneburger Heide GmbH aus folgenden Gründen an:

- die Leader-Strukturen bieten eine breite Plattform, um die Zielsetzungen und Informationen der Lüneburger Heide GmbH in die einzelnen Regionen zu transportieren,
- durch Leader-Projekte können die Ziele der Lüneburger Heide GmbH konkret durch Investitionen unterstützt werden,

- gegenläufige Entwicklungen zwischen den einzelnen Regionen können durch die Formulierung gemeinsamer Projekte und den Informationsaustausch vermieden werden.

Teilprojekte des Kooperationsprojektes können z.B. eine gemeinsame Qualitätsoffensive zu einem einheitlichen Qualitätssiegel oder die Entwicklung gemeinsamer Angebote (z.B. Themenrouten) sein

Das Projekt soll erst dann begonnen werden, wenn die Lüneburger Heide GmbH voll arbeitsfähig ist und ihre Zielsetzung formuliert hat.

Artikel 2: Leistungserbringung

Die o. g. Regionen kooperieren, weil nur gemeinsam die Destination Lüneburger Heide weiter entwickelt werden kann.

Die genaue Aufgabenverteilung zwischen den Regionen wird in einem Kooperationsvertrag nach Anerkennung der Leader-Regionen geregelt. Innerhalb der Regionen vertritt jede regionale Struktur das Kooperationsprojekt selbst. Es wird ebenfalls im Kooperationsvertrag geregelt, wer die Federführung des Projektes übernimmt.

Artikel 3: Aufnahme weiterer Regionen in das Kooperationsprojekt

Die Unterzeichner der Erklärung streben an, dass Projekt mit der Region Lachte-Lutter-Lüß durchzuführen, Weitere Regionen können in das Kooperationsprojekt nach Zustimmung aller Unterzeichner der Erklärung aufgenommen werden.

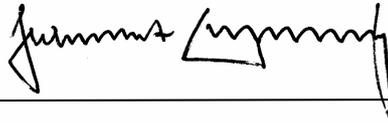
Artikel 4: Inkrafttreten der Erklärung

Die Erklärung tritt bei Unterzeichnung in Kraft.

**Unterzeichner der Absichtserklärung zum Kooperationsprojekt
„Unterstützung der Weiterentwicklung des Tourismus in der Destination
Lüneburger Heide durch die Lokalen Aktionsgruppen“**

Naturparkregion Lüneburger Heide

Amelinghausen, 18.09.07



Ort, Datum, Unterschrift

Hohe Heide

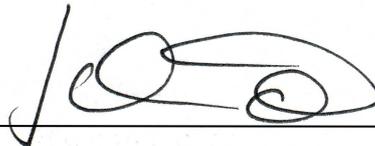
Neuenkirchen, 25.09.07



Ort, Datum, Unterschrift

Vogelpark-Region

Bad Fallingb., 24.09.07



Ort, Datum, Unterschrift

HeideRegion Uelzen

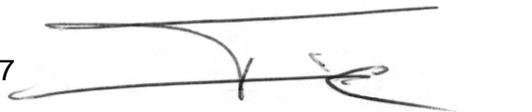
Uelzen, 25.9.2007

i. V. Peters

Ort, Datum, Unterschrift

Aller-Leine-Tal

Schwarmstedt, 24.09.07



Ort, Datum, Unterschrift

Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen den Lokalen Aktionsgruppen

Naturparkregion Lüneburger Heide

vertreten durch Helmut Völker
Marktstraße 1, 21385 Amelinghausen

Hohe Heide

vertreten durch Dieter Leinecker
Hauptstraße 1/3, 29643 Neuenkirchen

Elbtalaue

vertreten durch Joachim Dassinger
21368 Dahlenburg

Achtern-Elbe-Diek

vertreten durch Rolf Roth
Elbuferstraße 98, 2146 Marschacht

und HeideRegion Uelzen

vertreten durch Frank Peters
Veerßener Str. 53, 29525 Uelzen

Präambel

Die Vertreter der oben genannten Lokalen Aktionsgruppen der Naturparkregion Lüneburger Heide, Hohe Heide, Elbtalaue, der Region Achtern-Elbe-Diek und der HeideRegion Uelzen drücken mit der Absichtserklärung ihren Willen und ihre Bereitschaft aus, im Rahmen des LEADER-Programms zu kooperieren, um gemeinsame Ziele umzusetzen. Der Gegenstand der Kooperation ist die aktive Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum der Metropolregion Hamburg durch den Ausbau der Stadt-Umland-Beziehungen.

Artikel 1: Ziele der Kooperation

Die Metropolregionen haben in den letzten Jahren in Europa und Deutschland eine besondere Bedeutung erhalten. Die Metropolregionen sollen als Motoren der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung besonders gestärkt werden. Die Regionen Naturparkregion Lüneburger Heide, Regionalpark Rosengarten-Harburger Berge-Estetal, HeideRegion Uelzen, Elbtalaue und Winsener Elbmarsch/ Achtern-Elbe-Diek haben damit innerhalb der Metropolregion Hamburg die Stärke, Bestandteile eines solchen Wachstumskerns zu sein. Mit dem Kooperationsprojekt „Aktive Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum der Metropolregion Hamburg durch den Ausbau der Stadt-Umland-Beziehungen“ wollen diese Regionen aufbauend auf den bereits vorhandenen Strukturen innerhalb der Metropolregion gemeinsam dieses Potenzial noch besser erschließen und die Position des ländlichen Raumes stärken. Die im Regionalen Entwicklungskonzept der Metropolregion Hamburg formulierten Zielsetzungen sollen dabei aufgegriffen und umgesetzt werden.

Es ist Ziel, im Rahmen des geplanten Kooperationsprojektes insbesondere in den Bereichen Tourismus und Naherholung, Kultur und regionale Identität, Ressourcenschonung und Wirtschaftsförderung sowie Verkehr die Potenziale der Zusammenarbeit zu identifizieren und durch konkrete Projekte zu nutzen.

Artikel 2: Leistungserbringung

Die o. g. Regionen kooperieren, um sich die Aufgaben bei der Verbesserung der sehr komplexen Stadt-Umland-Beziehungen zu Hamburg zu teilen. Die genaue Aufgabenverteilung zwischen den Regionen wird in einem Kooperationsvertrag nach Anerkennung der Leader-Regionen geregelt. Innerhalb der Regionen vertritt jede regionale Struktur das Kooperationsprojekt selbst. Die Federführung über das Gesamtprojekt übernimmt die LAG Naturparkregion Lüneburger Heide.

Artikel 3: Aufnahme weiterer Regionen in das Kooperationsprojekt

Die Unterzeichner der Erklärung streben an, dass Projekt mit dem Regionalpark Rosengarten-Harburger Berge – Estetal durchzuführen, der voraussichtlich im Dezember 2007 einen Trägerverein gründen wird. Weitere Regionen können in das Kooperationsprojekt nach Zustimmung aller Unterzeichner der Erklärung aufgenommen werden.

Artikel 4: Inkrafttreten der Erklärung

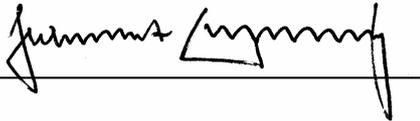
Die Erklärung tritt bei Unterzeichnung in Kraft.

**Unterzeichner der Absichtserklärung zum Kooperationsprojekt
„Aktive Zukunftsgestaltung im ländlichen Raum der Metropolregion Hamburg
durch den Ausbau der Stadt-Umland-Beziehungen“**

Naturparkregion Lüneburger Heide

Amelinghausen, 18.09.07

Ort, Datum, Unterschrift



Hohe Heide

Neuenkirchen, 25.09.07

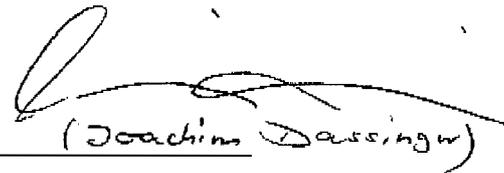
Ort, Datum, Unterschrift



Elbtalaue

21368 Dahlenburg, 18.09.07,

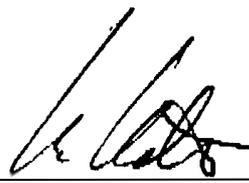
Ort, Datum, Unterschrift


(Joachim Dassinger)

Achtern-Elbe-Diek

 Marschfeld 18.09.07

Ort, Datum, Unterschrift



HeideRegion Uelzen

Uelzen, 25.9.2007

Ort, Datum, Unterschrift

i. V. Peters



Leader-Region Hohe Heide

Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Bezeichnung der Projektidee	Genauer Titel?
Inhaltliche Beschreibung	Was wird angestrebt (Ziele und Handlungsgebiete)? Bitte beschreiben Sie Ihr Vorhaben so genau wie möglich.
Kriterien und Verfahren zur Auswahl	Wo soll die Maßnahme umgesetzt werden? Was soll mit der Maßnahme bewirkt werden? Welche Räumliche Wirkung hat die Maßnahme (Synergien)? Wer profitiert von der Umsetzung? Worin besteht der nachhaltige Nutzen: ökonomisch, ökologisch, sozial? <u>Vom Regionalmanagement auszufüllen:</u> In welchem Handlungsfeld des REK soll die Maßnahme angesiedelt werden? Besteht eine Konformität mit den Inhalten des REK? Aus welcher Landesrichtlinie kann das Projekt gefördert werden?
Verantwortliche für die Auswahl	Wie und durch wen ist das konkrete Projekt entstanden?
Trägerschaft	Wer übernimmt verantwortlich die Trägerschaft (=Projektträger)?
Beteiligte Akteure	Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich (=Projektleiter)? Wer ist an dem Projekt noch beteiligt (= Projektteam)?
Stand der Abstimmung	Aktueller Entwicklungsstand? Handelt es sich noch um eine Projektidee oder haben Sie schon genauere Vorarbeiten geleistet?
Terminplan	Jedem Projekt muss ein detaillierter Terminplan mit Arbeitspaketen, klaren Zeitvorgaben und messbaren Erfolgsmerkmalen beiliegen.
Erwartete Kosten/ Finanzierung	Aufstellen eines Finanzierungsplanes/-entwurfes. Was kostet die Maßnahme insgesamt? Wer wird die Komplementärfinanzierung übernehmen (Landkreis, Gemeinde(n))? Wer trägt den Eigenanteil?
Kosten-Nutzen-Darstellung	Was hat bzw. haben die Gemeinde(n) bzw. der/die Landkreis(e) davon? Wichtig für die Bewertung ist eine deutliche Herausarbeitung des Nutzens für die Region.

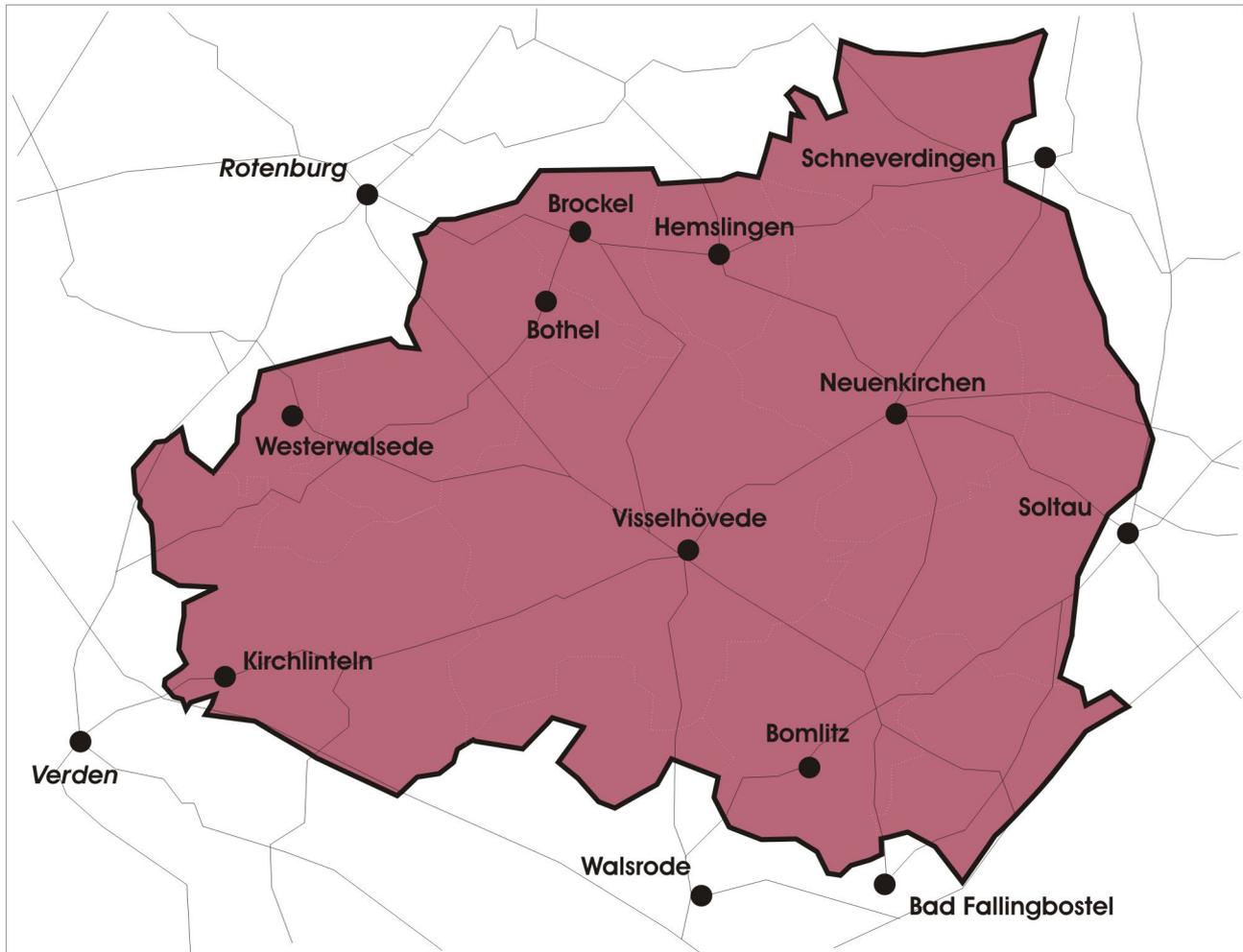
Jeder Projektträger ist verpflichtet, der LAG alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie zur Durchführung des Monitorings benötigt. Mit diesem Projektsteckbrief erklärt der Projektträger, dass das Projekt noch nicht begonnen hat.

Zusammenfassung aus der „Zukunftsplanung Hohe Heide“ und den Ergebnissen der Evaluierung von LEADER+ in der Hohen Heide

1. Ausgangsbedingungen	2
2. Evaluierung REK Hohe Heide	4
2.1. Titel und Thema der Entwicklungsstrategie Hohe Heide	4
2.2. Entwicklungsziele des REK	6
2.3. Stärken-Schwächen-Analyse	10
2.4. Entwicklung des LAG-Gebietes	15
2.5. Analyse der Projektbereiche	17
2.6. Aussagen zu Arbeitsplätzen.....	22
2.7. Zusammenarbeit mit der LAG.....	25
2.8. Bewertung der Zusammenarbeit.....	28
3. Zusammenhang mit weiteren regionalen Planungen.....	29
3.1. AEP Hohe Heide	29
3.2. Dorferneuerungen	34
4. Entwicklungsempfehlungen	38
4.1. Organisationsstruktur	38
4.2. Weitere Ansatzpunkte.....	40

1. Ausgangsbedingungen

Die LEADER+-Region „Hohe Heide“ umfasste elf Städte und Gemeinden aus drei Landkreisen. Daraus ergeben sich vielfältige politische, wirtschaftliche, kulturelle und mentale Grenzen, die unterschiedlich stark wahrgenommen werden. Diese Grenzen haben dazu geführt, dass das Gebiet nur wenige regionale Strukturen aufgewiesen hat. Entsprechend schwierig gestaltete sich die gemeinsame Profilierung nach außen, die besonders für den touristischen Sektor wichtig ist.



In der Region „Hohe Heide“ konnten mittlerweile verschiedene Schritte gemacht werden, die den Regionsgedanken geschärft und die vielfältigen Grenzen verringert haben. Dazu zählen die vielen Dorferneuerungen und Flurbereinigungen, aber auch die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) „Hohe Heide“. Die größte regionale Wirkung konnte jedoch durch die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ erreicht werden. Im Rahmen des regionalen Entwicklungsprozesses wurden verbindende regionale Strukturen auf verschiedenen Ebenen angelegt und so Grenzen durchbrochen. Die durch Fördermittel unterstützten Netzwerke und Kooperationen haben gebietsübergreifend Wissenstransfer und Informationsaustausch ermöglicht.

Die Zukunftsplanung Hohe Heide sollte dazu dienen, das Zusammenwachsen der Region, ihre Profilierung und damit ihre Eigenständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Grundlage für einen breit gefassten Ansatz sind die bisherigen Entwicklungsplanungen und Erfahrungen aus langjährig wirken-

den regionalen sowie überregionalen Planungsprozessen. Besonders fokussiert wurde die touristische und kommunale Entwicklung. Die Vernetzung der Akteure auf breiter Ebene ist ein Ziel, das in der Zukunftsplanung berücksichtigt wird. Folgend wird aufgezeigt, welche Entwicklungen bereits angestoßen wurden und wo weitere - bislang noch nicht erkannte - Potentiale liegen.

Weiterhin wurden Empfehlungen für die Entwicklung einer regionalen Organisationsstruktur von Wirtschaft (vor allem touristische Einrichtungen) und Kommune gegeben. Dabei wird dargestellt, welche organisatorischen und verfahrensrechtlichen Schritte zur Entwicklung dieser Organisationsstruktur notwendig sind und inwiefern Arbeitsplätze zum Aufbau und Erhalt der Strukturen geschaffen werden können.

Die Grundlage hierfür bildet eine Arbeits- und Aktionsevaluierung, die die Überprüfung der Zielerreichung und Arbeitseffektivität der LAG zum Ziel hat. In diesem Rahmen kann nicht jedes einzelne Projekt wissenschaftlich evaluiert werden. Untersucht wird vielmehr das Gesamtkonzept und die Arbeits- und Organisationsstruktur der Region „Hohe Heide“.

Die Evaluierung wird aus Sicht des Regionalmanagements dargestellt, das sich auf die Erfahrungen im Umgang mit den Projekten und den beteiligten Akteuren beruft (Eigenevaluierung). Wichtige Erkenntnisse liefern die zahlreichen strategischen Gespräche im Rahmen der CoMo-Runde und der LAG. Diese am Ende der LEADER+-Förderperiode durchgeführte Evaluierung dient nicht nur dem kritischen Rückblick, sondern auch der Vorbereitung der neuen Förderperiode. Gemeinsam mit den Empfehlungen trägt die Zukunftsplanung Hohe Heide so dazu bei, die Region auf die bevorstehenden Entwicklungen vorzubereiten.

2. Evaluierung REK Hohe Heide

2.1. Titel und Thema der Entwicklungsstrategie Hohe Heide

Die Entwicklungsstrategie der Hohen Heide bezieht sich auf das übergeordnete Thema „**Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum**“, einem der Themen aus **Titel 1** der LEADER+-Leitlinien. Grundlage der Strategie sind die im niedersächsischen LEADER+-Programm definierten inhaltlichen Entwicklungsziele:

- Ziel 1:** Stärkung der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit durch nachhaltiges Wirtschaften (Entwicklungsziele II, III, IV, VI, VII)
- Ziel 2:** Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Entwicklungsziele I, V, VI, VIII)
- Ziel 3:** Soziale Gerechtigkeit (Entwicklungsziele III, IV, VIII)
- Ziel 4:** Belebung und Stärkung der regionalen und lokalen Struktur (Entwicklungsziele II, III, IV, V, VI, VII, VIII)
- Ziel 5:** Stärkung regionaler Kompetenz und Selbstorganisationsfähigkeit (Entwicklungsziele I, III, V, VI, VII, VIII)
- Ziel 6:** Intensivierung und Ausweitung der Zusammenarbeit mit anderen Regionen (Entwicklungsziele I, III, VII)
- Ziel 7:** Einbindung der lokalen Entwicklungsverfahren in regionale, nationale und internationale Informationsnetzwerke (Entwicklungsziele I, II, III, V, VI, VII, VIII)

Das Regionale Entwicklungskonzept der Hohen Heide ging davon aus, dass durch LEADER+ die Struktur der Dörfer und damit der ländliche Raum insgesamt gestärkt wird (s. REK S. 80). Durch „notwendige Umstellungen und Neuausrichtungen der natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse [soll der ländliche Raum] wieder seine ursprüngliche Identität erhalten. Mit Konzepten und Strategien soll jene Nachhaltigkeit erzeugt werden, die das Raumordnungsgesetz leitet [...] und die letztlich das ausmachen, was von einem nachhaltig wirksamen Entwicklungskonzept erwartet wird.“ (REK S. 80).

Als grundlegende **Entwicklungsziele** der Hohen Heide wurden im REK beschrieben:

- I. Großes Potenzial an vorhandenen Arbeitsplätzen nutzen
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.4, 2.5, 2.6, 2.7
- II. Die ältere Bevölkerung einbeziehen
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.1, 2.2, 2.3, 2.8
- III. Verkehrsangebote verbessern
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.4, 2.8
- IV. Die neue Landwirtschaft
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.5, 2.7, 2.8
- V. Die vielfältigen Leistungen des heimischen Waldes
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.6, 2.8

- VI. Bauen und Bewahren
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.1, 2.3, 2.8
- VII. Gastfreundschaft und Attraktivität
vorwiegend Bestandteil der Projektbereiche 2.1, 2.7
- VIII. Kirchturmdenken
vorwiegend Bestandteil des Projektbereichs 2.3

Die Entwicklungsziele der LAG Hohe Heide folgen dem **Leitbild**

„Die Menschen eines nachbarschaftlichen Raumes suchen und finden gemeinsam den Weg zu einer mit Leben erfüllten Gemeinschaft durch bewusstes Handeln.“

oder kurz gesagt

„Informieren – Motivieren – Kompetenz vermitteln“.

Aus den folgenden **Leitzielen** bzw. Themenbereichen, die sich den oben genannten Entwicklungszielen zuordnen lassen, haben sich 85 Projekte entwickelt:

1. Kulturspeicher – Netzwerk über die Gestaltung von Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart (Projektbereich 2.1)
2. Einrichtung eines Informationszentrums für regionaltypisches Siedeln und Bauen (Projektbereich 2.2)
3. Einrichtung eines Ideen- und Realisierungszentrums zur Überwindung des Kirchturmdenkens (Projektbereich 2.3)
4. Entwicklung eines „Individuellen Personennahverkehrs“ (IPNV) – Die Region auch von innen erreichbar machen (Projektbereich 2.4)
5. Kurze Wege – Regionale Landwirtschaft und Verbraucher im Dialog – Einrichtung eines Koordinationszentrums für nachhaltige landwirtschaftliche Projekte (Projektbereich 2.5)
6. Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Waldbewirtschaftung und Holznutzung (Projektbereich 2.6)
7. „Hohe Heide on Tour“ (HOT) – Koordinationsstelle für nachhaltige Kooperationsprojekte in der Freizeit-, Kultur- und Tourismusbranche (Projektbereich 2.7)
8. Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung (Projektbereich 2.8)

Die umgesetzten Projekte ließen sich alle einem der Themenbereiche unterordnen. Die breit angelegte Strategie konnte sich bewähren. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die Bereiche unterschiedlich stark mit Projekten besetzt wurden.

2.2. Entwicklungsziele des REK

In nachfolgender Übersicht werden die Projekte den Entwicklungszielen zugeordnet, die dem Regionalen Entwicklungskonzept Hohe Heide zugrunde liegen. Hierbei sind Mehrfachnennungen möglich.

Die Hälfte aller Projekte widmet sich dem Entwicklungsziel VII: Gastfreundschaft und Attraktivität. Damit stellt sich dieses Ziel als wichtigstes der Hohen Heide heraus. Das deckt sich mit der Feststellung, dass der Projektbereich Hohe Heide on Tour (HOT) – Netzwerk für Freizeit-, Kultur- und Tourismusprojekte mit den meisten Projekten ausgestattet ist. Etwa $\frac{1}{4}$ der Projekte dienen dem Entwicklungsziel VIII: Kirchturmdenken, gefolgt vom Entwicklungsziel VI: Bauen und Bewahren mit 20 %. Die wenigsten Projekte verfolgen die Ziele IV: Die neue Landwirtschaft und III: Verkehrsangebote verbessern.

Entsprechend lassen sich daraus Rückschlüsse ziehen, wie die Strategie der Hohen Heide in die Tat umgesetzt werden konnte und welche Schwerpunkte sich herausgebildet haben.

Zuordnung der Projekte zu den Entwicklungszielen des REK Hohe Heide

Projektbereich und Projekt	Entwicklungsziel I: Potenzial an Arbeitsplätzen nutzen	Entwicklungsziel II: Die ältere Bevölkerung einbeziehen	Entwicklungsziel III: Verkehrsangebote verbessern	Entwicklungsziel IV: Die neue Landwirtschaft	Entwicklungsziel V: Die vielfältigen Leistungen des heimischen Waldes	Entwicklungsziel VI: Bauen und Bewahren	Entwicklungsziel VII: Gastfreundschaft und Attraktivität	Entwicklungsziel VIII: Kirchturmdenken
Projektbereich 1: Hohe Heide-Kompetenz- und Nachhaltigkeitsnetzwerk mit dem Ziel eines handlungsfähigen regionalen Kompetenzzentrums								
1. Zukunftsplanung Hohe Heide - Die Region nach 2006	X							X
2. Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung "Hohe Heide"	X							
3. Fachtagung zum Thema "Neue Technologien für nds. ländliche Räume - Vom Zufall zur Strategie"	X							
Projektbereich 2.1: KULTURSPEICHER – Netzwerk über die Gestaltung von Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart								
4. Kulturspeicher I		X				X	X	X
5. Kulturspeicher II		X				X	X	X
6. Ergänzung des Dorfplatzes in Bomlitz-Jarlingen um ein denkmalgeschütztes Speichergebäude						X	X	
7. Dokumentation über das Großenweder Moor		X						
8. Gutachten zur Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle		X				X		
9. Umsetzung und Umnutzung eines ehemals denkmalgeschützten Backhauses als Kulturspeicher im Ortsmittelpunkt Insel						X		
10. Ausstellungsgestaltung als touristische Einrichtung im ehemals denkmalgeschützten Backhaus im Ortsmittelpunkt Insel						X		
11. Umsetzung und Umnutzung eines historischen Treppenspeichers zum Schäferhofgelände in Neuenkirchen						X		
12. Spuren dunkler Zeiten (1933-1945) - eine Region verändert ihr Gesicht		X						
13. Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle						X		
14. Schaffung einer Dauerausstellung im "Schwitscher Haus" unter dem Titel "Spuren Schwitscher Steine"							X	
15. Wiederaufbau von zwei Speichergebäuden auf dem Heimathausgelände in Visselhövede						X		
16. Erhalt der Cordinger Mühle zur Förderung des ländlichen Tourismus	X					X		
17. Die Kirche im Dorf als Wertschöpfungspotenzial für die touristische Entwicklung einer Region							X	X
18. Dokumentation zum Thema "Kriegsende und Nachkriegszeit am Beispiel Dorfmark"		X						
19. Auswanderung aus der Lüneburger Heide am Beispiel der Hohen Heide		X					X	X
20. Kulturlandschaftserfassung Hohe Heide		X				X	X	X
21. Inwertsetzung der historischen Ortsmitte von Neuenkirchen als Grundlage für eine Strategie zur Entwicklung des Ortskerns	X	X				X		
22. Gutachten zur Umgestaltung des Kirchengrundstückes und zur Sanierung der Visselquelle						X	X	
Projektbereich 2.2: Einrichtung eines Kompetenz- und Beratungsnetzwerkes für regionalorientiertes und umweltverträgliches Siedeln und Bauen								
23. Planung eines Feuerwehrhauses / Begegnungsstätte mit nachwachsenden Rohstoffen					X	X		
24. Bau eines Feuerwehrhauses aus heimischen Hölzern					X	X		
25. Planung des Heimat- und Kulturhauses Süderwalsede						X		X
26. Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Dorf Wolterdingen		X						
27. Bau des Heimat- und Kulturhauses Süderwalsede						X		X
28. Querungshilfe Wolterdingen			X					
Projektbereich 2.3: Einrichtung eines Ideen- und Realisierungsnetzwerkes zur Überwindung des Kirchturmdenkens								

Projektbereich und Projekt		Entwicklungsziel I: Potenzial an Arbeitsplätzen nutzen	Entwicklungsziel II: Die ältere Bevölkerung einbeziehen	Entwicklungsziel III: Verkehrsangebote verbessern	Entwicklungsziel IV: Die neue Landwirtschaft	Entwicklungsziel V: Die vielfältigen Leistungen des heimischen Waldes	Entwicklungsziel VI: Bauen und Bewahren	Entwicklungsziel VII: Gastfreundschaft und Attraktivität	Entwicklungsziel VIII: Kirchturmdenken
58.	Radwegeverbindung zwischen Wester- Süderwalsede							X	
59.	Malerei in der Hohen Heide							X	
60.	Erhalt von Dorf- und Nachbarschaftsläden in der Hohen Heide - Dorfläden Bendingbostel: Betriebsweiterung und Verbesserung des Dienstleistungsangebots							X	
61.	Fußgängerbrücke Küddelse							X	
62.	Hohe Heide-Kunstprojekt "sondo" & Publikationen Kulturtourismus							X	X
63.	Aufstellung von Orientierungstafeln für Touristen und Einheimische							X	
64.	Betreute Ferien - Urlaub und Freizeit ohne Barrieren		X					X	
65.	Tourist-Agentur Visselhövede							X	
66.	Bau eines Radweges von Neuenkirchen nach Drögenbostel			X				X	
67.	Der Rat fürs Rad - Planung eines Rollerrundweges durch die Hohe Heide							X	X
68.	Ausstellung von Silke Schatz							X	
69.	Landschaftskunstobjekt von Silke Schatz							X	
70.	Künstler-Event "suburbia"							X	
71.	Kultursommer Hohe Heide 2006							X	
72.	Mobile Kunstwerke							X	
73.	Kultur im Sonnentau							X	
74.	Kunst in der Hohen Heide: Joachim Grommek							X	
75.	Kunst in der Hohen Heide: Inga Svala Thorsdottir							X	
76.	Crosskick - Iceland Academy of the Arts zu Gast in der Hohen Heide							X	
77.	Planung des internationalen Symposions "Neuland 2005"							X	
78.	Wandern und Waten in der Hohen Heide							X	
79.	Kultur im Sonnentau 2	X					X	X	X
80.	Entwicklung und Kennzeichnung eines touristisch vermarktbareren Routennetzes für Reiter	X						X	X
Projektbereich 2.8: Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung „Hohe Heide“									
81.	Planung der Veerseerenuierung							X	
82.	Bäume erhalten - Dörfer gestalten		X					X	
83.	Meine Region im 21. Jahrhundert - Schülerinnen und Schüler entwickeln eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie am Beispiel der Region Hohe Heide								X
84.	Quellorte des Lebens							X	
Projektbereich 3: Regionalmanagement und Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe „Hohe Heide“									
85.	Regionalmanagement und Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe "Hohe Heide"								X
	Anzahl	15	16	4	5	9	20	45	25
	Anteil in %	19,2	20,5	5,1	6,4	11,5	25,6	57,7	32,1

2.3. Stärken-Schwächen-Analyse

Im Rahmen des REK Hohe Heide wurden 2001 mehrere Veranstaltungen durchgeführt, für die im Sinne eines bottom-up-Ansatzes die Bevölkerung aktiv eingebunden wurde. Insgesamt nahmen rund 160 Personen teil, die eine Stärken-Schwächen-Analyse der Hohen Heide durchgeführt haben. Die Stärken und Schwächen wurden dabei unter externer Moderation durchgeführt. Die regionalen Akteure hatten die Möglichkeit, die Stärken und Schwächen der Region Hohe Heide anhand von Kartenabfragen stichwortartig zu benennen. Die Moderatoren werteten anschließend alle Angaben unter Einbindung der Teilnehmer inhaltlich aus und strukturierten sie. Die zu Beginn des Prozesses aufgezeigten Stärken und Schwächen werden aus Sicht des Endes der Förderperiode untersucht.

Standort: Kooperationsprojekte mit den umliegenden Ballungszentren im Rahmen von LEADER+ sind nicht zustande gekommen. Die Verbindungen wurden über die Landkreise und die Metropolregion Hamburg hergestellt. Die Ausschilderung des Hohe Heide-Radwegs im Bereich des Landkreises Rotenburg (Wümme) konnte hierüber gefördert werden. Im Rahmen des LEADER+-Prozesses wurde die Abrechnung über die Bewilligungsstelle beim Landkreis Soltau-Fallingb. durchgeführt. Die hier vorhandenen Kompetenzen kamen allen beteiligten Kommunen in den drei Landkreisen zugute. Die Standortvorteile werden verstärkt im Bereich Tourismus vermarktet. Besonders das Thema Heide spielt hier eine Rolle. Auch spezielle Themen wie die Kunst im ländlichen Raum strahlen überregional aus. Das Kirchturmdenken konnte auf der Ebene der beteiligten Kommunen deutlich reduziert werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen innerhalb der Region konnte ausgebaut und gefestigt werden.

Soziales und Gemeinschaftsleben: Besonders im Projektbereich KULTURSPICHER konnte das Wissen der älteren Bevölkerung eingebunden werden. Hierdurch wurde auch die Identifikation mit der Region gestärkt. Nur schwer zu sagen ist, ob sich die Überalterung der Bevölkerung durch Abwanderung durch LEADER+ aufhalten ließ. Gleiches betrifft Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen. Die Jugendarbeit konnte durch einige Projekte unterstützt und ausgeweitet werden. Allerdings gibt es bislang kein regional übergreifendes Angebot für Jugendliche. Im Gegensatz dazu konnten mehrere Projekte dazu beitragen, die Bevölkerung zu aktivieren und in die Dorfgemeinschaft einzubinden. Gerade bei Planungsprozessen, die dem bottom up-Prinzip folgen, war das bürgerschaftliche Engagement sehr wichtig.

Siedlung und Bebauung: Der Bereich Siedlung und Bebauung konnte durch verschiedene Maßnahmen durch LEADER+ unterstützt werden. Dazu zählen die historischen Gebäude wie Speicher und Mühlen, die zum Teil durch Umsetzung erhalten werden konnten. Auch die Erfassung der zahlreichen historischen Gebäude im Rahmen des Projektes Kulturspeicher hat wesentlich dazu beigetragen, das Bewusstsein hierfür zu stärken. Im Rahmen verschiedener Studien wurden Hinweise darauf gegeben, wie man mit leerstehender landwirtschaftlicher Bausubstanz umgehen kann. Allerdings konnte noch kein regionales Netzwerk für historisches Bauen etabliert werden.

Verkehrsinfrastruktur: Der Bereich des öffentlichen und individuellen Personen-Nahverkehrs konnte nur im Rahmen von zwei Projekten bearbeitet werden. In Visselhövede hat sich auf der Grundlage einer Bürgerbuskonzeption bereits ein Verein gegründet, der das Konzept umsetzen möchte.

Die Bestrebungen, das ÖPNV-Angebot miteinander zu vernetzen, haben nicht greifen können. Die Angebote orientieren sich nach wie vor an den Landkreisgrenzen. Die Entwicklungspotenziale wurden bislang noch nicht ausreichend genutzt.

Im Rahmen von LEADER+ konnten keine Maßnahmen zur besseren Vermarktung von Gewerbeflächen oder zur besseren Anbindung an die Ballungszentren erreicht werden. Auch hier besteht noch Handlungsbedarf.

Wirtschaft und Gewerbe: Der Bereich der Wirtschaft wurde nicht primär im Rahmen von LEADER+ bearbeitet. Die Einbindung von Vertretern aus diesem Bereich fand vorwiegend über die Lokale Aktionsgruppe statt. Durch einige Projekte konnten Arbeitsplätze (zumindest zeitweise) gesichert oder geschaffen werden. Es ist zu prüfen, inwieweit der Bereich der Wirtschaft künftig stärker eingebunden werden kann.

Land- und Forstwirtschaft: Im Bereich der Landwirtschaft konnten nur verhältnismäßig wenige Projekte durchgeführt werden. Es gestaltete sich auch zum Teil schwierig, die Landwirte aktiv in die Planungen einzubinden. Erfolgreich verlief ein landwirtschaftspädagogisches Projekte in Riepholm.

Viel stärker ist dagegen der Bereich der Forstwirtschaft vertreten. Als wichtigstes Projekt wurde das Kompetenzzentrum für Waldbewirtschaftung und Holznutzung eingerichtet. Im Rahmen der Weiterarbeit stehen die Beratung von Klein- und Kleinstwaldbesitzern im Vordergrund sowie die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten von Wald und Holz. Das Angebot wird gut angenommen und wird im Rahmen von LEADER+ noch bis Ende 2008 gefördert. Als wichtiges Thema hat sich die Verwendung von Holz als Energieträger herausgestellt. Vor dem Hintergrund der steigenden Rohstoffpreise für fossile Energien besteht hier auch weiterhin Handlungsbedarf.

Tourismus- und Freizeitangebot: Der Bereich Tourismus und Freizeit besitzt in der Hohen Heide einen hohen Stellenwert. Die Mitgliedskommunen vermarkten ihre landschaftlichen Reize und besonderen Angebote überregional. Die Zugehörigkeit zum Naturraum der Lüneburger Heide ist dabei ein wichtiges Vermarktungsargument. Über LEADER+-Projekte wurden vor allem Studien zu Rad-, Reit- und Wanderwegen gefördert, die zur besseren Vermarktung beitragen sollen. Die Angebote sind insgesamt sehr vielfältig und stechen zum Teil hervor. So besitzt der Kunstverein Springhornhof mit seinen künstlerischen Angeboten einen besonderen Stellenwert.

Nach wie vor als Problem wird die Auslastung in der Nebensaison wahrgenommen. Die Hauptreisezeit für den Besuch der Hohen Heide sind die Sommermonate. Hier können die landschaftlichen Reize am angenehmsten erkundet werden. Touristische Einrichtungen, die bei schlechtem Wetter oder im Winter aufgesucht werden können, finden sich nur vereinzelt. Auch die Freizeitparks legen den Schwerpunkt auf den Sommer und sind im Winter zum Teil geschlossen.

Eine Bündelung der Angebote auf überregionaler Ebene findet im Rahmen der regionalen Tourismusorganisationen statt wie z.B. die Erlebnisregion Lüneburger Heide. Durch LEADER+-Projekte geschaffene Angebote wie z.B. der Hohe Heide-Radweg wurden in die Angebotsdarstellungen zum Teil bereits aufgenommen.

Kultur und Tradition: Im Bereich Kultur und Tradition konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Die kulturellen Angebote der Region konnten allerdings nicht als LEADER+-Projekt in einem Kulturführer zusammengefasst werden. Nach wie vor ist das vielfältige kulturelle Angebot nicht transpa-

rent geworden. Auch das Projekt „Kultursommer Hohe Heide 2006“ war eher räumlich begrenzt. Die sehr gut angenommenen Veranstaltungen konzentrierten sich auf Visselhövede und wurden als Visselhöveder Veranstaltung wahrgenommen. Der Bezug zu LEADER+ und zur Hohen Heide ist der breiten Bevölkerung nicht klar geworden.

Die **Vermarktung** von touristischen Angeboten der Hohen Heide geschieht vorwiegend über die örtlichen und überörtlichen Tourismusorganisationen. Jedoch steht dabei nicht die Hohe Heide im Vordergrund, sondern der Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Organisation. Eine Organisation für den Gebietszuschnitt der Region gibt es nicht. Das ist aus Tourismussicht auch gar nicht gewollt, da die Hohe Heide an sich keine touristische Destination ist und entsprechend auch nicht so vermarktet werden kann.

Die **Inwertsetzung kultureller Güter** konnte vor allem durch das Projekt „Kulturspeicher“ erreicht werden. In diesem Rahmen wurde ein umfassendes Kataster mit historischen Speichern und sonstigen Gebäuden erarbeitet. Mit LEADER+-Mitteln konnten darüber hinaus Projekte zur Umsetzung, Restaurierung und Umnutzung historischer Gebäude (vorwiegend Speicher und Mühlen) gefördert werden. Ein Highlight stellt die „Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle“ dar, da sie im weiteren Umkreis einzigartig ist. Die hohen Besucherzahlen am Niedersächsischen Mühltage sprechen für sich und das Interesse der Bevölkerung an kulturellen Gütern. Dennoch gibt es noch eine große Anzahl an kulturell wertvollen Gebäuden, die ohne eine finanzielle Unterstützung langfristig nicht erhalten werden können. Der Handlungsbedarf ist also noch nicht gedeckt.

Natur und Landschaft: Wenn man sich die Liste der in der Hohen Heide durchgeführten LEADER+-Projekte betrachtet, erkennt man, dass der Projektbereich 2.7 „Hohe Heide on Tour“ die meisten Projekte aufweisen kann. Die attraktive Landschaft ist Grundlage von Projekten wie „KunstLandschaft“, „FOKUS1/2/3 – Künstler fotografieren die Hohe Heide“, „Beispielhafte Realisierung eines Reitwegkonzeptes für die Stadt Schneverdingen“, „Der Rat fürs Rad“, „Betreute Ferien“ oder „Wandern und Waten in der Hohen Heide“. Sie haben dazu beigetragen, den **sanften Tourismus** in der Region auszubauen und landschaftliche Potenziale zu erschließen. Schwerpunktbereiche des landschaftsbegleitenden sanften Tourismus sind Reiten, Radfahren und Wandern. Diese Aktivitäten lassen sich auch sehr gut mit einigen Kunstprojekten verbinden. So sind z.B. die Außenobjekte von „KunstLandschaft“ als Rundweg miteinander verbunden und können zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf dem Pferd angesteuert werden.

Die Einbindung der **Landwirtschaft** in den Naturschutz konnte durch die drei Projekte „Landwirtschaft zum Anfassen“, „Kompetenzzentrum für Bioenergie“ und „Feldmäßiger Anbau von Heil- und Gewürzkräutern in der Hohen Heide“ erreicht werden. Während das erste Projekt das Verständnis für die Landwirtschaft durch ein pädagogisches Angebot bei Schülerinnen und Schülern wecken konnte, waren in die anderen Landwirte aus Bad Fallingbommel und Visselhövede eingebunden und wurden durch die Universität Kiel, das Grüne Zentrum Bad Fallingbommel und das Kompetenzzentrum für Ökolandbau in Visselhövede fachlich unterstützt. Ziel war es, neue Anbauformen und -produkte sowie den ersten Schritt der Weiterverarbeitung (Trocknung) zu testen, um Landwirten in der Hohen Heide zukunftsfruchtige und gleichzeitig umweltverträgliche Einkommensalternativen aufzuweisen.

Im Rahmen verschiedener Studien hat sich gezeigt, dass viele Landwirte nach wie vor skeptisch sind gegenüber dem ökologischen Landbau (hohe Kosten und hohe Anforderungen) und vor allem der Ausweisung von Schutzgebieten. Wird über Schutzgebiete diskutiert, äußern viele Landwirte Bedenken, da sie befürchten, ihre Flächen nicht mehr wie gewohnt bewirtschaften zu können. Hier ist nach wie vor Überzeugungsarbeit notwendig, da sich eine rentable Landwirtschaft und die Ausweisung eines Schutzgebietes nicht unbedingt ausschließen müssen und durchaus vereinbar sind.

Im Bereich **Naturschutz** wurde die Schwäche der vielfach begradigten Bäche durch das Projekt „Planung der Veerserenaturierung“ in Schneverdingen angegangen.

Kooperation: Das **Kirchturmdenken** in der Region konnte zwar nicht vollkommen beseitigt, aber eindeutig verringert werden. Das trifft vor allem auf die beteiligten Kommunalvertreter zu, die in den monatlich stattfindenden CoMo-Sitzungen gemeinsam an der regionalen Entwicklung und gemeinsamen Projekten gearbeitet haben. Es hat sich weitgehend die Sichtweise durchgesetzt, dass viele Projekte nur gemeinsam sinnvoll und erfolgreich sein können. Der Nutzen für die beteiligte Kommune war bei einigen Projekten nicht unbedingt anhand messbarer Indikatoren festzumachen. Der **Gemeinschaftsgedanke** setzte sich im Laufe der Jahre durch, auch wenn die meisten Projekte nicht gemeinschaftlich angelegt waren. Auch wenn die an der CoMo-Runde beteiligten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. ihre Vertreter die Notwendigkeit von gemeinschaftlich finanzierten und durchgeführten Projekten erkannt haben, konnte dieser Gedanke nicht immer in den Räten vermittelt werden, die schließlich über eine finanzielle Beteiligung der Kommune entschieden haben. In diesem Zusammenhang hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister im Rat einen Etat im Haushalt für LEADER+-Projekte erwirken und darüber weitgehend eigenständig verfügen konnte.

Als gemeinsames Informationsforum wurde die Internetseite **www.hoheheide.de** eingerichtet. Hier können in einem öffentlich zugänglichen Bereich Informationen rund um die Region und LEADER+ abgerufen werden. Im passwortgeschützten internen Bereich können die Mitglieder der verschiedenen Gremien Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen abrufen.

In der breiten **Öffentlichkeit** hat die Region Hohe Heide bislang nur verhältnismäßig wenig Raum einnehmen können. Der Begriff ist vielen geläufig, zumal regelmäßig in der örtlichen Presse von Veranstaltungen und Projekten berichtet wird. Veranstaltungen wie die Projektmesse Hohe Heide haben aber gezeigt, dass das Interesse relativ gering ist. Das liegt nach Einschätzung der Beteiligten daran, dass viele nicht genau wissen, was sich hinter dem Begriff LEADER+ verbirgt und sich nicht angesprochen fühlen. Die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in den Prozess konnte zu Beginn des Prozesses noch erreicht werden. Einige Arbeitskreise haben über Jahre getagt und Projektideen erarbeitet. Allerdings konnte dieses ehrenamtliche Engagement nicht aufrecht erhalten werden. Die Arbeitskreise haben ihre Arbeit weitgehend eingestellt.

Im Verlauf des Prozesses wurde deutlich, dass die Motivation und somit Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern sehr stark von **Promotoren** abhängt. Das sind zum einen die Kommunalvertreter, die auf unterschiedliche Art und Weise den LEADER-Gedanken weitertragen, zum anderen aber auch die WiSo-Partner der Lokalen Aktionsgruppe. Wie auch in anderen Mitwirkungsprozessen wie der Dorferneuerung ist erkennbar, dass das Engagement umgekehrt proportional zur Einwohnerzahl ist. Das

bedeutet, je weniger Einwohner eine Kommune hat, desto mehr zeigen Interesse und beteiligen sich. Aber auch das hängt von Promotoren ab.

Im Rahmen von LEADER+ waren **Kooperationsprojekte** mit anderen Lokalen Aktionsgruppen in Niedersachsen, Deutschland und Europa vorgesehen. Aufgrund sehr hoher Anforderungen an ein Kooperationsprojekt seitens des Landes Niedersachsen, konnte die Hohe Heide erst zum Ende der Förderperiode die Zusammenarbeit mit der benachbarten LEADER+-Region Aller-Leine-Tal fördern lassen. Beide Regionen präsentieren sich im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2007 in Berlin im Rahmen eines Kooperationsprojektes. Jedoch gab es auch schon vorher Bestrebungen, mit benachbarten Regionen zusammenzuarbeiten. Statt in Kooperation, wurden Projekte zu einem Thema als Teilprojekte einzeln in den entsprechenden LAGen durchgeführt. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Zukunftsmodell Historische Ortsmitte“, zu dem ein Baustein im Aller-Leine-Tal, ein weiterer in der Hohen Heide beantragt und durchgeführt wurde.

Fazit:

- Das Aktivierungspotenzial der Bevölkerung muss weiterhin genutzt werden.
- Die bisherige Zusammenarbeit muss weiterverfolgt werden.
- Kooperationsprojekte müssen forciert werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit muss verstärkt werden.

2.4. Entwicklung des LAG-Gebietes

Die LEADER+-Region Hohe Heide umfasst Teile der Landkreise Soltau-Fallingb., Rotenburg (Wümme) und Verden. Der Raum liegt inmitten des Metropoldreiecks, das durch die Städte Bremen, Hamburg und Hannover gebildet wird. Mit Ausnahme von Visselhövede, umrahmen die Städte die Hohe Heide und bilden einen Städtering. Aus naturräumlicher Sicht lässt sich dieser Teil des norddeutschen Tieflandes sehr gut abgrenzen. Rings um ihn herum befinden sich Landschaften, die aufgrund ihrer schwierigen naturräumlichen Voraussetzungen schon in historischer Zeit kaum bewohnt und nur schwer zu bewirtschaften waren. Im Südosten, Osten und z.T. Norden wird die Region durch die Falkenberg- und Harber-Endmoränen sowie den Wietzendorfer Bruch abgegrenzt. Im Norden bildet die Wümmeniederung weitgehend die Grenze, im Westen die Wümmewiesen. Das untere Allertal stellt die südliche Grenze dar. Große Teile der Region gehören zur Südheide, einem Ausschnitt der naturräumlichen Haupteinheit der Lüneburger Heide. Im Regionalen Entwicklungskonzept sind die naturräumlichen Gegebenheiten detailliert beschrieben (REK S. 4 ff.).

Von den elf Mitgliedskommunen liegen nur die Gemeinden Brockel, Hemslingen, Neuenkirchen, Westerwalsede sowie die Stadt Visselhövede mit dem kompletten Gebiet in der Hohen Heide. Alle übrigen sind anteilig vertreten. Das hatte unterschiedliche Gründe. Die Gemeinde Kirchlinteln hat beispielsweise die Ortschaften so aufgeteilt, dass eine Hälfte in der LEADER+-Region Aller-Leine-Tal liegt, die andere Hälfte (einschließlich des Kernortes) in der Hohen Heide. Zu Beginn des LEADER+-Prozesses haben sich die Beteiligten nach kontroversen Diskussionen darauf geeinigt, die zur Hohen Heide orientierten ländlichen Gebiete der Städte des Städterings in die Planung einzubeziehen. Dass die Gemeinde Bomlitz nur mit einigen Ortsteilen und nicht komplett aufgenommen wurde, ergab sich aus einem Übertragungsfehler, den das Land Niedersachsen nachträglich nicht mehr korrigieren konnte.

Anfänglich wurde diskutiert, dass direkt an die Hohe Heide grenzende ländliche Gebiete der Städte Verden und Rotenburg in den Planungsraum eingebunden werden. Im REK ist das so auch noch festgehalten. Allerdings haben sich beide Städte schließlich aus dem Prozess zurückgezogen.

Die Gemeinden Bothel, Hemsbünde und Kirchwalsede (Samtgemeinde Bothel) haben sich im Jahr 2002 entschlossen, nicht mehr aktiv an der Hohen Heide zu beteiligen. Gründe dafür waren vorwiegend, dass der Nutzen für die Gemeinden nicht greifbar wurde. Sie beteiligten sich entsprechend nicht mehr an der Finanzierung des Regionalmanagements und konnten keine Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet mehr durchführen.

Im Mai 2006 haben die bisher beteiligten Mitgliedskommunen die **„Resolution Hohen Heide“** unterzeichnet, in der sie sich zur Weiterarbeit in den begonnenen und etablierten Strukturen über die LEADER+-Periode hinaus verpflichten. Es ist ebenfalls festgehalten, dass Gebietserweiterungen künftig nicht ausgeschlossen sein werden. Diese Resolution haben auch die Bürgermeister der Gemeinden Bothel, Hemsbünde und Kirchwalsede unterzeichnet.



Abbildung 1: Unterzeichnung der Resolution „Hohe Heide“, Mai 2006

Obwohl die Bürgermeister von Bad Fallingbospel, Bomlitz und Walsrode mit der Resolution Hohe Heide ihre weitere Zusammenarbeit innerhalb einer Region besiegelt haben, wurde zwischenzeitlich ein eigenes Regionales Konzept für die neue Vogelpark-Region erarbeitet.

Abstriche in der Gebietskulisse sind hinsichtlich der Gemeinde Neuenkirchen und der Stadt Schneverdingen zu verzeichnen, da einige Gebiete in die Leader-Region „Zentrale Lüneburger Heide“ übergehen werden. Eine Gebietsüberschneidung wie sie bei LEADER+ praktiziert wurde, schließt das Land Niedersachsen künftig aus. Von **Schneverdingen** verbleiben Großenwede und Lünzen in der Hohen Heide, die übrigen Gebiete sind Teil des Naturparks Lüneburger Heide und werden der Leader-Region Zentrale Lüneburger Heide zugeschlagen. Für **Neuenkirchen** wurden nicht die Grenzen des Naturparks als Grundlage genommen, weitere Teile verbleiben in der Hohen Heide. Die Stadt **Soltau** hat das Gebiet der Hohen Heide um seine östlichen Ortschaften erweitert.

2.5. Analyse der Projektbereiche

In folgender Tabelle sind alle Projekte nach Projektbereichen aufgeführt. Es wird dargestellt, wie hoch die Gesamtprojektkosten waren, wie viele LEADER+-Mittel bewilligt wurden, welche Laufzeit das Projekt hat(te) und ob es investiven oder nicht-investiven Charakter hat. Am Ende der Tabelle werden die wichtigsten Faktoren je Projektbereich noch einmal zusammengefasst. Daraus lässt sich ablesen, welche Relevanz der jeweilige Projektbereich besitzt.

Anzahl der Projekte: Insgesamt wurden in der Hohen Heide 85 Projekte bewilligt, einige davon sind noch nicht abgeschlossen. Die einzelnen Projektbereiche sind sehr unterschiedlich mit Projekten ausgestattet. Mit 28 weist der Projektbereich 2.7: „Hohe Heide on Tour“ (HOT) – Netzwerk für Freizeit-, Kultur- und Tourismusprojekte die meisten auf (35,9 % aller Projekte). Alle Projekte zusammen binden mehr als ein Drittel der LEADER+-Mittel. Mit 19 Projekten ist der Bereich 2.1 der zweitstärkste (24,4 %) gefolgt vom Bereich 2.3 mit 12 Projekten (15,4%). Weniger als 10 Projekte finden sich in den Bereichen 2.6 (7 bzw. 9 %), 2.2 (6 bzw. 7,7 %), 2.8 (4 bzw. 5,1 %), 1 (3 bzw. 3,8 %), 2.5 (3 bzw. 3,8 %), 2.4 (2 bzw. 2,6 %). Der Bereich 1 ist mit drei Projekten ausgestattet.

Investitionssumme: Insgesamt konnten durch die 85 LEADER+-Projekte Investitionen in Höhe von 4.251.016,04 € ausgelöst werden. Für ein Projekt sind das im Durchschnitt 50.011,95 €. Betrachtet man sich die einzelnen Projektbereiche näher, erkennt man einige Unterschiede. Die Hälfte der Projektbereiche liegt über, die andere unter diesem Wert.

Darüber liegen die Projektbereiche 1 mit 55.666,67 €, 2.2 mit 74.044,81 €, 2.5 mit 74.277,38 €, 2.6 mit 97.669,32 € und am deutlichsten Projektbereich 3 mit 198.000,00 €.

Darunter liegen die Bereiche 2.8 mit 50.529,31 €, 2.7 mit 46.943,85 €, 2.1 mit 36.439,39 € und 2.3 mit 24.799,36 €. Am weitesten unter dem Durchschnitt liegt der Projektbereich 2.4 mit 14.372,00 €.

LEADER+-Mittel: Da nicht alle Projekte mit 50% gefördert wurden, weicht das Bild der Mittelverwendung aus LEADER+ etwas von den vorher dargestellten Investitionssummen ab. Insgesamt konnten 1.951.413,03 € bewilligt und zum Teil bereits abgerechnet werden. Im Durchschnitt hat jedes Projekt 22.957,80 € Fördermittel erhalten.

Wie bei den Investitionssummen kann man sich auch hier die einzelnen Projektbereiche näher ansehen. Dabei lässt sich feststellen, dass bei sechs Bereichen die Durchschnittssummen über dem Mittel liegen. Das betrifft die Projektbereiche 2.8 mit 25.264,65 €, 1 mit 27.583,33 €, 2.6 mit 30.826,32 €, 2.2 mit 36.439,39 €, 2.5 mit 36.153,99 € und 3 mit 99.999,00 €.

Knapp unter dem Durchschnitt liegen die Projektbereiche 2.7 mit 22.629,69 € und 2.1 mit 27.583,33 €. Deutlich weniger LEADER+-Mittel als im Durchschnitt haben die Projektbereiche 2.3 mit 12.399,68 € und 2.4 mit 7.186,00 € erhalten.

Die meisten LEADER+Mittel bindet mit 633.631,40 € (32,5 % des Gesamtbudgets) Projektbereich 2.7. Es folgen die Projektbereiche 2.1 mit 350.674,22 € (18 %), 2.6 mit 215.784,25 € (11,1 %), 2.2 mit 196.884,42 € (10,1 %), 2.3 mit 148.796,16 € (7,6 %), 2.5 mit 108.461,97 € (5,6 %) und 2.8 mit 101.058,61 € (5,2 %). Unter der 100.000,00 €-Grenze liegen die Projektbereiche 3 mit 99.000,00 € (5,1 %), 1 mit 82.750,00 € (4,2 %) und 2.4 mit 14.372,00 € (0,7 %).

Anzahl investiver Projekte: Von den 85 Projekten haben 27 investiven Charakter (32 %). Sie binden eine Investitionssumme von 1.810.616,54 € bzw. 746.795,79 € LEADER+-Mittel. Mit 10 die meisten investiven Projekte hat der Bereich 2.7 Hohe Heide on Tour, gefolgt von Bereich 2.1 KULTURSPEICHER mit 8 Projekten.

Projekträgerschaft: Bei etwa 2/3 der Projekte waren Städte und Gemeinden Projektträger. Bei den übrigen Projekten fungierten zu diesem Zweck folgende Vereine und Institutionen: Kunstverein Springhornhof, Waldconsulting GmbH Hohe Heide, Mühlenverein Brockel, Verein Arbeit und Begegnung e.V., Verein Schäferhof e.V., Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide Verden e.V., Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Tourismusagentur Vogelpark-Region GmbH, Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz (NNA).

Zusatzmittel: Das Budget der Hohen Heide war bis auf wenige Restmittel bereits Mitte 2006 verbezwilligt. Dennoch wurden auf Anraten der Bewilligungsstelle weitere nicht-investive Projekte beantragt. Mittlerweile konnten fast alle beantragten Projekte bewilligt werden. Zusätzlich wurden Kooperationsmittel für den gemeinsamen Messeauftritt von Hoher Heide und Aller-Leine-Tal auf der Internationalen Grünen Woche bewilligt (knapp 30.000,00 € Titel 2-Mittel).

Schlussfolgerungen:

Die meisten Projekte konnten im Bereich 2.7 „Hohe Heide on Tour“ realisiert werden. Daraus lässt sich ableiten, dass vor allem der Tourismus einen Schwerpunkt der Hohen Heide darstellt. Die zahlreichen künstlerischen Projekte, die größtenteils durch den Kunstverein Springhornhof in Neuenkirchen beantragt und durchgeführt wurden, konnten unter anderem deshalb zustande kommen, da die Kofinanzierung aus verschiedenen Stiftungsmitteln bereitgestellt werden konnte.

Der Bereich 2.1 KULTURSPEICHER – Netzwerk über die Gestaltung von Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart hat sich ebenfalls als wichtig herausgestellt. Hier gibt es auch noch Handlungsbedarf und einige Projektideen.

Ein grundlegendes Element des Leader-Gedankens ist die Überwindung des Kirchturmdenkens. Hier konnten in der Hohen Heide bereits deutliche Fortschritte gemacht werden. Unterstrichen wird dies durch die elf Projekte im Bereich 2.3 Einrichtung eines Ideen- und Realisierungsnetzwerkes zur Überwindung des Kirchturmdenkens.

Im Rahmen von LEADER+ konnten sehr viele nicht investive Projekte gefördert werden, sie machen 2/3 aller Projekte aus. Damit konnte der Vorteil von LEADER+, also außergewöhnliche Maßnahmen zu fördern, ausgeschöpft werden. Aber auch die investiven Projekte haben immer wieder eine wichtige Rolle gespielt.

Übersicht über die Projekte der LEADER+-Region "Hohe Heide"

Projektbereich und Projekt	Gesamtprojekt-kosten	Anteil LEADER+	Laufzeit	investiv	nicht-investiv	Projektträger	Zusammenfassung							
							Anzahl Projekte	davon investiv	Summe Gesamtkosten	Summe LEADER+-Mittel	Anteil am Gesamtbudget %	Anteil an Projektzahl	Durchschn. Investitionssumme	Durchschn. Summe LEADER+
Projektbereich 1: Hohe Heide-Kompetenz- und Nachhaltigkeitsnetzwerk mit dem Ziel eines handlungsfähigen regionalen Kompetenzzentrums														
1. Zukunftsplanung Hohe Heide - Die Region nach 2006	76.000,00 €	38.000,00 €	Okt. 2004 - Dez 2006		X	Stadt Visselhövede								
2. Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung "Hohe Heide"	85.500,00 €	42.750,00 €	Dez. 2006 - Juni 2008		X	Stadt Visselhövede								
3. Fachtagung zum Thema "Neue Technologien für nds. ländliche Räume - Vom Zufall zur Strategie"	5.500,00 €	2.000,00 €	Juli 2006 - Nov. 2006		X	Gemeinde Neuenkirchen	3	0	167.000,00 €	82.750,00 €	4,2	3,8	55.666,67 €	27.583,33 €
Projektbereich 2.1: KULTURSPICHER – Netzwerk über die Gestaltung von Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart														
4. Kulturspeicher I	87.253,38 €	43.626,69 €	Mai 2003 - April 2005		X	Gemeinde Neuenkirchen								
5. Kulturspeicher II	58.446,02 €	29.223,01 €	April 2005 - April 2006		X	Gemeinde Neuenkirchen								
6. Ergänzung des Dorfplatzes in Bomlitz-Jarlingen um ein denkmalgeschütztes Speichergebäude	32.490,94 €	16.245,47 €	Sept. 2004 - Juli 2005	X		Gemeinde Bomlitz								
7. Dokumentation über das Großenweder Moor	4.400,00 €	2.200,00 €	April - Juli 2005		X	Stadt Schneverdingen								
8. Gutachten zur Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle	2.426,90 €	1.213,45 €	April - Aug. 2005		X	Mühlenverein Brockel e.V.								
9. Umsetzung und Umnutzung eines ehemals denkmalgeschützten Backhauses als Kulturspeicher im Ortsmittelpunkt Insel	23.125,14 €	11.562,57 €	April - Sept. 2005	X		Stadt Schneverdingen								
10. Ausstellungsgestaltung als touristische Einrichtung im ehemals denkmalgeschützten Backhaus im Ortsmittelpunkt Insel	8.000,00 €	4.000,00 €	April 2005 - März 2006	X		Stadt Schneverdingen								
11. Umsetzung und Umnutzung eines historischen Treppenspeichers zum Schäferhofgelände in Neuenkirchen	38.000,00 €	19.000,00 €	Juli 2005 - Juli 2006	X		Gemeinde Neuenkirchen								
12. Spuren dunkler Zeiten (1933-1945) - eine Region verändert ihr Gesicht	14.500,00 €	7.250,00 €	Mai 2005 - Juli 2006		X	Gemeinde Bomlitz								
13. Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle	75.125,48 €	37.562,74 €	Jan. - Juni 2006	X		Mühlenverein Brockel e.V.								
14. Schaffung einer Dauerausstellung im "Schwitscher Haus" unter dem Titel "Spuren Schwitscher Steine"	2.930,58 €	1.465,29 €	Jan. - Juli 2006	X		Stadt Visselhövede								
15. Wiederaufbau von zwei Speichergebäuden auf dem Heimathausgelände in Visselhövede	80.000,00 €	40.000,00 €	Okt. 2005 - Okt. 2006	X		Stadt Visselhövede								
16. Erhalt der Cordinger Mühle zur Förderung des ländlichen Tourismus	150.650,00 €	75.325,00 €	Juli 2005 - Dez. 2006	X		Gemeinde Bomlitz								
17. Die Kirche im Dorf als Wertschöpfungspotenzial für die touristische Entwicklung einer Region	16.000,00 €	8.000,00 €	Juni - Dez. 2006		X	Gemeinde Brockel								
18. Dokumentation zum Thema "Kriegsende und Nachkriegszeit am Beispiel Dorfmark"	8.000,00 €	4.000,00 €	Sept. 2006 - Dez. 2006		X	Stadt Bad Fallingb.ostel								
19. Auswanderung aus der Lüneburger Heide am Beispiel der Hohen Heide	35.000,00 €	17.500,00 €	April 2007 - Juni 2008		X	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel								
20. Kulturlandschaftserfassung Hohe Heide	50.000,00 €	25.000,00 €	April 2007 - Juni 2008		X	Gemeinde Neuenkirchen								
21. Inwertsetzung der historischen Ortsmitte von Neuenkirchen als Grundlage für eine Strategie zur Entwicklung des Ortskerns	5.000,00 €	2.500,00 €	März 2007 - Juni 2007		X	Gemeinde Neuenkirchen								
22. Gutachten zur Umgestaltung des Kirchengrundstückes und zur Sanierung der Visselquelle	1.000,00 €	5.000,00 €	Febr. - Okt. 2007		X	Stadt Visselhövede	19	8	692.348,44 €	350.674,22 €	18,0	24,4	36.439,39 €	18.456,54 €
Projektbereich 2.2: Einrichtung eines Kompetenz- und Beratungsnetzwerkes für regionalorientiertes und umweltverträgliches Siedeln und Bauen														
23. Planung eines Feuerwehrhauses / Begegnungsstätte mit nachwachsenden Rohstoffen	10.578,68 €	5.039,34 €	Dez. 2003 - Aug. 2004		X	Gemeinde Kirchlinteln								
24. Bau eines Feuerwehrhauses aus heimischen Hölzern	120.000,00 €	60.000,00 €	Dez. 2003 - Aug. 2004	X		Gemeinde Kirchlinteln								
25. Planung des Heimat- und Kulturhauses Süderwalsede	10.250,90 €	5.125,45 €	Dez. 2004 - Aug. 2005		X	Gemeinde Westerwalsede								
26. Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Dorf Wolterdingen	36.000,00 €	18.000,00 €	April 2005 - Aug. 2006		X	Stadt Soltau								
27. Bau des Heimat- und Kulturhauses Süderwalsede	251.939,26 €	100.969,63 €	Jan. 2005 - Dez. 2006	X		Gemeinde Westerwalsede								
28. Querungshilfe Wolterdingen	15.500,00 €	7.750,00 €		X		Stadt Soltau	6	3	444.268,84 €	196.884,42 €	10,1	7,7	74.044,81 €	32.814,07 €

Projektbereich und Projekt		Gesamtprojekt-kosten	Anteil LEADER+	Laufzeit	investiv	nicht-investiv	Projektträger	Zusammenfassung								
								Anzahl Projekte	davon investiv	Summe Gesamtkosten	Summe LEADER+-Mittel	Anteil am Gesamtbudget %	Anteil an Projektzahl	Durchschn. Investitions-summe	Durchschn. Summe LEADER+	
57.	Kulturtourismus Kunst-Landschaft	155.000,00 €	77.500,00 €	Aug. 2002 - Dez. 2003		X	Kunstverein Springhornhof									
58.	Radwegeverbindung zwischen Wester- Süderwalsede	248.820,00 €	124.410,00 €	Dez. 2003 - Juli 2004	X		Gemeinde Westerwalsede									
59.	Malerei in der Hohen Heide	19.684,32 €	9.842,16 €	März - Aug. 2004		X	Kunstverein Springhornhof									
60.	Erhalt von Dorf- und Nachbarschaftsläden in der Hohen Heide - Dorfläden Bendingbostel: Betriebsweiterung und Verbesserung des Dienstleistungsangebots	14.929,60 €	7.464,80 €	Juni - Aug. 2004	X		Gemeinde Kirchlinteln									
61.	Fußgängerbrücke Küddelse	52.998,08 €	21.999,04 €	April 2002 - Aug. 2004	X		Stadt Bad Fallingbostel									
62.	Hohe Heide-Kunstprojekt "sondo" & Publikationen Kulturtourismus	37.000,00 €	18.500,00 €	Jan. - Okt. 2004		X	Kunstverein Springhornhof									
63.	Aufstellung von Orientierungstafeln für Touristen und Einheimische	11.681,50 €	5.840,75 €	Feb. - Nov. 2004	X		Gemeinde Kirchlinteln									
64.	Betreute Ferien - Urlaub und Freizeit ohne Barrieren	7.500,00 €	3.750,00 €	April 2004 - Feb. 2005		X	Tourismus-Agentur Vogelpark-Region GmbH									
65.	Tourist-Agentur Visselhövede	39.465,72 €	19.732,86 €	Juli 2004 - Juni 2005	X		Stadt Visselhövede									
66.	Bau eines Radweges von Neuenkirchen nach Drögenbostel	135.069,34 €	67.534,67 €	Juli 2004 - Juli 2006	X		Stadt Visselhövede									
67.	Der Rat fürs Rad - Planung eines Rollerrundweges durch die Hohe Heide	29.800,00 €	14.900,00 €	Okt. 2004 - Juli 2005		X	Gemeinde Brockel									
68.	Ausstellung von Silke Schatz	13.000,00 €	6.500,00 €	März - Sept. 2005		X	Kunstverein Springhornhof									
69.	Landschaftskunstobjekt von Silke Schatz	17.000,00 €	8.500,00 €	April - Sept. 2005	X		Kunstverein Springhornhof									
70.	Künstler-Event "suburbia"	8.500,00 €	4.250,00 €	Juli - Sept. 2005		X	Kunstverein Springhornhof									
71.	Kultursommer Hohe Heide 2006	41.000,00 €	12.500,00 €	Jan. - Aug. 2006		X	Stadt Visselhövede									
72.	Mobile Kunstwerke	122.000,00 €	61.000,00 €	März 2005 - Dez. 2006		X	Tourismus-Agentur Vogelpark-Region GmbH									
73.	Kultur im Sonnentau	73.000,00 €	36.500,00 €	Dez. 2004 - Dez. 2006	X		Stadt Visselhövede									
74.	Kunst in der Hohen Heide: Joachim Grommek	19.000,00 €	9.500,00 €	April - Dez. 2006		X	Kunstverein Springhornhof									
75.	Kunst in der Hohen Heide: Inga Svala Thorsdottir	24.000,00 €	12.000,00 €	April 2006 - Feb. 2007		X	Kunstverein Springhornhof									
76.	Crosskick - Iceland Academy of the Arts zu Gast in der Hohen Heide	32.000,00 €	14.000,00 €	Mai 2006 - Feb. 2007		X	Kunstverein Springhornhof									
77.	Planung des internationalen Symposions "Neuland 2005"	36.165,00 €	9.000,00 €	April 2006 - Feb. 2007		X	Kunstverein Springhornhof									
78.	Wandern und Waten in der Hohen Heide	5.000,00 €	2.500,00 €	Sept. 2006 - Dez. 2006		X	Gemeinde Brockel									
79.	Kultur im Sonnentau 2	8.400,00 €	4.200,00 €	März 2007 - Feb. 2008		X	Stadt Visselhövede									
80.	Entwicklung und Kennzeichnung eines touristisch vermarktaren Routennetzes für Reiter	30.310,00 €	15.155,00 €	Mai 2007 - Dez. 2007	X		Pferdesportverband H/HB	28	11	1.314.427,82 €	633.631,40 €	32,5	35,9	46.943,85 €	22.629,69 €	
Projektbereich 2.8: Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung „Hohe Heide“																
81.	Planung der Veererenaturierung	21.000,00 €	10.500,00 €	April - Aug. 2005		X	Stadt Schneverdingen									
82.	Bäume erhalten - Dörfer gestalten	10.339,22 €	5.169,61 €	Sept. 2004 - Okt. 2005		X	Gemeinde Kirchlinteln									
83.	Meine Region im 21. Jahrhundert - Schülerinnen und Schüler entwickeln eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie am Beispiel der Region Hohe Heide	150.778,00 €	75.389,00 €	Nov. 2005 - April 2007		X	Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA)									
84.	Quellorte des Lebens	20.000,00 €	10.000,00 €	Jan. 2007 - Juni 2007		X	Gemeinde Westerwalsede	4	0	202.117,22 €	101.058,61 €	5,2	5,1	50.529,31 €	25.264,65 €	
Projektbereich 3: Regionalmanagement und Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe „Hohe Heide“																
85.	Regionalmanagement und Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe "Hohe Heide"	198.000,00 €	99.000,00 €	Mai 2002 - Dez. 2006		X	Stadt Visselhövede	1	0	198.000,00 €	99.000,00 €	5,1	1,3	198.000,00 €	99.000,00 €	
								85	27	4.251.016,04 €	1.951.413,03 €	100	108,9744	50.011,95 €	22.957,80 €	

2.6. Aussagen zu Arbeitsplätzen

Im Rahmen verschiedener Projekte konnten Arbeitsplätze geschaffen werden. Allerdings beschränkten diese sich größtenteils auf die Projektlaufzeit. Ob die geschaffenen oder gesicherten Stellen auch darüber hinaus erhalten bleiben, kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend festgestellt werden. Durch die Vergabe von Werkverträgen (betrifft vorwiegend die Erarbeitung von Konzepten und Studien) wurden bestehende Arbeitsplätze beim Auftragnehmer gesichert. Letztlich zielen alle Projekte darauf ab, positive Effekte für die Region Hohe Heide zu erzielen, wozu eben auch die Schaffung von Arbeitsplätzen gehört. Direkte Auswirkungen sind häufig allerdings nicht direkt messbar. Für folgende Projekte lassen sich Aussagen zur arbeitsplatzschaffenden Wirkung treffen:

- Für die komplette Projektlaufzeit konnte im Rahmen des **Regionalmanagements** ein 2/3-Arbeitsplatz (28,5 Wochenstunden) geschaffen werden. Da bei LEADER+ die n+2-Regelung greift, konnte die Stelle bis Mitte 2008 verlängert werden und wird über einen weiteren LEADER+-Antrag gefördert.
- Für die Projekte **Kulturspeicher I und II** war Dr. Peter Richter insgesamt vom 01.05.2003 bis zum 30.04.2006 für alle Kommunen im Rahmen des Projektes tätig und bei der Gemeinde Neuenkirchen angestellt. Da die Kofinanzierung ab Mai 2006 nicht sichergestellt war, konnte die Stelle nicht verlängert werden. Da die Arbeit von Herrn Dr. Richter in der gesamten Region anerkannt und geschätzt wird, wurde er mit der Erarbeitung des Projektes „Dokumentation zum Thema Kriegsende und Nachkriegszeit am Beispiel Dorfmark“ im Rahmen eines Werkvertrags beauftragt. Eine weitere Festanstellung konnte bislang nicht in Aussicht gestellt werden, die Zusammenarbeit wird im Rahmen von Einzelprojekten fortgeführt.
- Zahlreiche Projekte konnte der **Kunstverein Springhornhof e.V. Neuenkirchen** durchführen. Dadurch wurde das Fortbestehen des Kunstvereins unterstützt und eine finanzierte Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht. Die Auswirkungen auf Arbeitsplätze war indirekt, eine zusätzliche Stelle wurde durch die Förderung allerdings nicht geschaffen.
- Das „Kompetenzzentrum für Bioenergie und Pflanzenrohstoffe“ hat bislang einen Arbeitsplatz geschaffen.
- Im Rahmen des Projektes „Feldmäßiger Anbau von Heil- und Gewürzkräutern in der Hohen Heide“ konnten die Einkommensmöglichkeiten für Landwirte untersucht werden. Konkret wurden drei landwirtschaftliche Betriebe eingebunden, die somit in ihrem Betrieb unterstützt wurden.
- Mit der Errichtung des „Kompetenzzentrum für Waldbewirtschaftung und Holznutzung“ wurde ein Zentrum für Fragen rund um das Thema Wald und Holz geschaffen. Damit ist das Projekt **„Netzwerk für Waldbewirtschaftung und Holznutzung“** eng verknüpft. Mit diesem Projekt, das von Dezember 2002 bis Ende Dezember 2007 läuft, konnte ein Arbeitsplatz geschaffen werden. Herr Heinrich Luttmann bildet den Kopf des Zentrums, in dem auch Mitarbeiter der Forstverwaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ein Büro haben. Durch die umfangreichen Beratungsleistungen trägt das Kompetenzzentrum dazu bei, die Existenzen von Klein- und Kleinstwaldbesitzern zu sichern und auszubauen.

- „Erhalt von Dorf- und Nachbarschaftsläden in der Hohen Heide – Dorfladen Bendingbostel: Betriebserweiterung und Verbesserung des Dienstleistungsangebots“
- In der „Tourist-Agentur Visselhövede“ sind heute zwei Mitarbeiter beschäftigt.
- Zum Projekt „Kultur im Sonnentau“ zählt die Hohe Heide-Galerie, in der ausschließlich Werke von regionalen Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt werden. Die künstlerische Leitung der Galerie hat Herr Manfred-Willi Reichert. Die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern aus der Hohen Heide werden durch die Ausstellungsmöglichkeit gefördert, die Werke können in der Galerie erworben werden.
- Das Projekt „Meine Region im 21. Jahrhundert – Schülerinnen und Schüler entwickeln eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie am Beispiel der Region Hohe Heide“ ist bei der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen angesiedelt, die hierfür zwei Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Darüber hinaus wurde durch einige Projekte das **ehrenamtliche Engagement** der direkt an der Erarbeitung Beteiligten finanziell unterstützt und gestärkt:

- „Restaurierung und Reaktivierung der Dampfmaschine in der Brockeler Mühle“
Die Arbeit des Mühlenvereins Brockel e.V. konnte durch die Reaktivierung der Dampfmaschine unterstützt werden. Die Mitglieder des Vereins haben ehrenamtlich darauf hingearbeitet und aktiv an der Umsetzung des Projektes mitgewirkt.
- „Schaffung einer Dauerausstellung im Schwitscher Haus unter dem Titel Spuren Schwitscher Steine“
Das Projekt wurde von Bürgerinnen und Bürgern aus der Visselhöveder Ortschaft Schwitschen initiiert und durchgeführt. Die Fördermittel wurden für die Einrichtung der Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus verwendet.
- „Dokumentation zum Thema Kriegsende und Nachkriegszeit am Beispiel Dorfmark“
Der Heimatverein Kirchspiel Dorfmark e.V. konnte mit professioneller Unterstützung seinen Fundus an zeitgeschichtlichen Dokumenten aufarbeiten. Die langjährige Arbeit wurde dadurch gewertschätzt.
- „Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Dorf Wolterdingen“
Die Grundlagenarbeit für die Erstellung des Konzeptes leistete ein Arbeitskreis, der regelmäßig tagte. Die Teilnehmenden (einschließlich des Ortsvorstehers) wurden zu ihrer mehr als 1,5-jährigen ehrenamtlichen Mitarbeit motiviert. Das Ergebnis ist eine umfassende Studie, in der die Entwicklungsrichtung aufgezeigt wird.
- „Die Zukunft des Dorfes – Das Dorf der Zukunft – Kinder und Jugendliche in der Dorferneuerung“
Ziel des Projektes war es, eine umfangreiche und intensive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Dorferneuerung zu erreichen. Entsprechend wurden Kinder und Jugendliche aktiv und arbeiteten am Projekt mit.
- „Mengebostel als Impulsort für die nachhaltige Entwicklung kleinerer dörflicher Gemeinschaften in der Region Hohe Heide“

Die Studie wurde durch ein Planungsbüro erarbeitet. Grundlage war aber eine intensive Bürgerbeteiligung, an der sich ein Großteil der Mengebosteler Bürgerinnen und Bürger regelmäßig beteiligte, um die Zukunft des Dorfes in die eigenen Hände zu nehmen.

- „Landschaftspflege und Begegnung I und II“
Herr Dr. Dieter Borgmann arbeitet ehrenamtlich im Verein Schäferhof e.V. Neuenkirchen und betreut in Zusammenarbeit mit Herrn Klaus Kistner vom Verein Arbeit und Begegnung Walsrode behinderte Jugendliche und junge Erwachsene bei Heidepflagemassnahmen. Durch die Fördermittel kann das Projekt und somit auch das ehrenamtliche Engagement bis Mitte 2008 unterstützt werden.
- „Steigerung der lokalen Leistungskraft der Bruchdörfer in der Stadt Visselhövede“
Auch hier ist die Grundlage der Studie eine intensive Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, die sich in ihrer Freizeit der Entwicklung ihrer Dörfer widmen. Das bürgerschaftliche Engagement konnte geweckt und genutzt werden.
- „Bürgerbuskonzeption Visselhövede“
Unter intensiver Bürgerbeteiligung der Visselhöveder Bürgerschaft konnte die Konzeption für die Einrichtung eines Bürgerbusses erarbeitet werden. Ein Jahr nach Abschluss der Studie hat sich ein Bürgerbusverein gegründet. Das Konzept des Bürgerbusses basiert auf ehrenamtlicher Mitarbeit.
- „Wandern und Waten in der Hohen Heide“
Das Wissen von Bürgerinnen und Bürgern der Hohen Heide wurde in die Erarbeitung von Wanderrouten mit Watstellen einbezogen.
- „Bäume erhalten – Dörfer gestalten“
In Zusammenarbeit mit dem Dom Gymnasium Verden wurde dieses Projekt unter Einbeziehung der Kirchlinter Bürgerschaft erarbeitet. Die Bevölkerung wurde nicht nur aktiv, sondern konnte den Blick für das eigene Umfeld und hier insbesondere für die alten Dorfbäume schärfen.
- „Meine Region im 21. Jahrhundert – Schülerinnen und Schüler entwickeln eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie am Beispiel der Region Hohe Heide“
Die Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA) Schneverdingen bezieht in ihre Arbeit Schülerinnen und Schüler ein, die eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten sollen. Auch durch dieses Projekt wird das bürgerschaftliche Engagement (in diesem Fall von Kindern und Jugendlichen) geweckt und gefördert.

Die meisten Projekte konnten im Bereich 2.7 „Hohe Heide on Tour (HOT) – Netzwerk für Freizeit-, Kultur- und Tourismusprojekte“ durchgeführt werden. Der Tourismussektor ist für die ländlich strukturierte Hohe Heide ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Hier ist insgesamt ein positiver Trend zu beobachten. Zur Anzahl der Tagesgäste lassen sich nur indirekt Aussagen treffen, da diese nicht wie die Übernachtungsgäste registriert werden. Die meisten Hohe Heide-Projekte im Bereich Tourismus sind sowohl für Tages- als auch Übernachtungsgäste interessant. Welchen Beitrag sie zum Positivtrend geleistet haben, konnte nicht ermittelt werden. Hierfür sind gezielte Befragungen und Erhebungen vor Ort erforderlich, die es bislang so nicht gibt.

2.7. Zusammenarbeit mit der LAG

Die LAG Hohe Heide hat in der vergangenen Förderperiode auf der Grundlage ihrer Geschäftsordnung gewirkt. Seit Anerkennung der LEADER+-Region „Hohe Heide“ hat sich folgende Struktur hinsichtlich der Projektentwicklung und des Zusammenarbeitens etabliert:

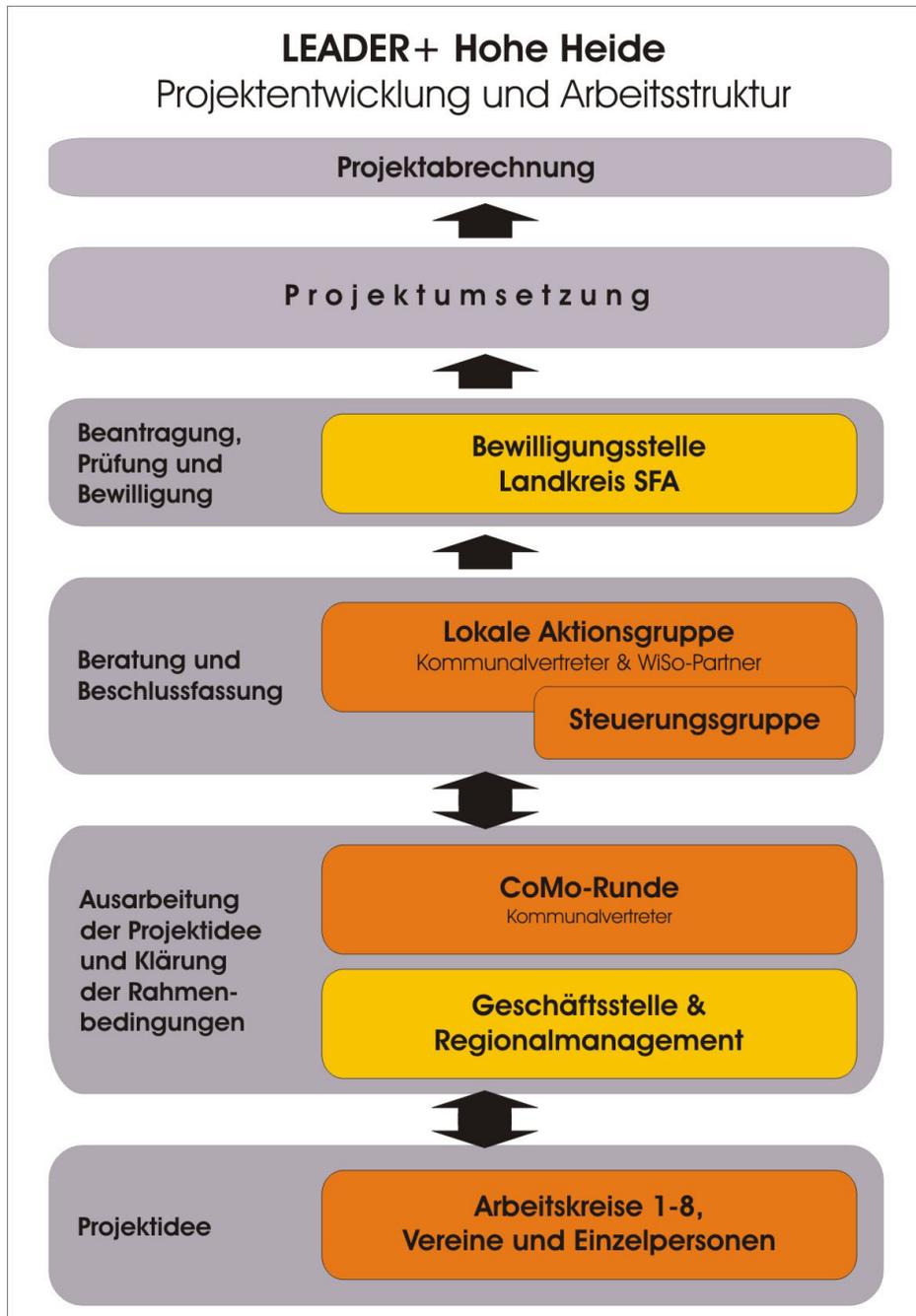


Abbildung 2: Projektlauf und Gremienstruktur der LEADER+-Region „Hohe Heide“

Eine Projektidee entstand zumeist in den Arbeitskreisen, die zu den verschiedenen Themenbereichen des REK tagten. Auch aus der CoMo-Runde kamen immer wieder Ideen. Die Idee wurde an das Regionalmanagement herangetragen und in der CoMo-Runde beraten. Auch Rahmenbedingungen wie die

erforderliche öffentliche Kofinanzierung oder inhaltliche Aspekte konnten gemeinsam geklärt werden. Schließlich wurde nach Vorbereitung durch die Steuerungsgruppe der Projektsteckbrief der Lokalen Aktionsgruppe vorgelegt, die darüber beriet und beschloss. Auf der Grundlage des LAG-Beschlusses konnte das Projekt schließlich beantragt werden. Die Bewilligungsstelle prüfte die Unterlagen, reichte sie an das GLL Lüneburg zur Konformitätsprüfung weiter, von wo sie beim Niedersächsischen Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) zur Prüfung vorgelegt wurde. Gab es auf allen Stufen das OK, konnte der Landkreis Soltau-Fallingb. einen Bewilligungsbescheid erteilen. Nach Durchführung des Projektes musste der Träger mit einem Verwendungsnachweis das Projekt bei der Bewilligungsstelle abrechnen und bekam seine Auslagen zur Hälfte erstattet.

2.1.7.1. Gremienstruktur

Lokale Aktionsgruppe Hohe Heide

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist das zentrale Entscheidungsgremium der LEADER+-Region Hohe Heide. Der Leitfaden zu LEADER+ schreibt vor, dass in diesem Gremium sowohl Kommunalvertreter als auch Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo) verschiedenster Interessensgruppen vertreten sein müssen, wobei die WiSo-Partner die Mehrheit bilden müssen. Zu den stimmberechtigten kommen die beratenden Mitglieder, das sind die Landkreise Soltau-Fallingb., Verden, Rotenburg (Wümme) und das Amt für Landentwicklung Verden (AFL Verden). Die Liste der Mitglieder ist im Anhang aufgeführt. Insgesamt hat die LAG Hohe Heide 28 Mitglieder, davon 16 WiSo-Partner aus verschiedenen Bereichen und 12 Kommunalvertreter.

Die LAG ist für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes verantwortlich. In der **Präambel** der Geschäftsordnung heißt es:

„Die Lokale Aktionsgruppe Hohe Heide setzt sich zum Ziel, über Grenzen hinweg regionale Strategien für die integrierte zukünftige Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozial verträglicher Hinsicht unter den Gesichtspunkten der Beispielhaftigkeit, der Innovation und der Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Die Strategien sollen die Lebensverhältnisse in und die Identifikation mit der Region und ihren zugehörigen Ortschaften langfristig sichern, stärken und verbessern. Die LAG begründet sich auf der Grundlage des Einheitlichen Programmplanungsdokumentes (EPPD) des Landes Niedersachsen zur Förderung des ländlichen Raums im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+. Handlungsgrundlage für die LAG ist das Regionale Entwicklungskonzept, dessen Trägerin sie ist.“

In der Geschäftsordnung sind weitere Punkte wie Name und Gebietsabgrenzung (§ 1), Aufgaben der LAG (§ 2), Mitglieder (§ 3), Sitzungen (§ 4), Aufgaben der geschäftsführenden Steuerungsgruppe (§ 5), Aufgaben der Geschäftsstelle (§ 6), Finanzmanagement (§ 7), Inkrafttreten der Geschäftsordnung (§ 8) und Auflösung der LAG (§ 9) geregelt. Die LAG ist ohne feste Rechtsform organisiert.

Gemäß § 2.5 berät die LAG über Projekte und Maßnahmen und befindet somit auch über die Zuteilung der Fördergelder aus LEADER+. Im Laufe der Zeit hat sich ein Tagungsrhythmus von vier Treffen pro Jahr etabliert.

Steuerungsgruppe

Jeweils vier Kommunalvertreter und WiSo-Partner wurden gemäß der Geschäftsordnung von der LAG benannt, ein Vertreter des AfL Verden war beratend tätig. Diese geschäftsführende Steuerungsgruppe tagte jeweils vor einer LAG-Sitzung und bereitete diese vor. Ihr oblag die Aufgabe der Detailabstimmung der von der LAG beschlossenen Maßnahmen und Projekte, um eine vereinfachte, zeitnahe und flexible Umsetzung zu gewährleisten. Abstimmungen erfolgten mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Die Sitzungen waren nicht öffentlich.

Politischer Beirat

Der Politische Beirat wurde als zusätzliches Gremium ohne Beschlussfunktion installiert. Ziel war es, die Mitglieder der kommunalen Räte über den Prozess und die Projekte zu informieren. Vertreter aus jeder Kommune wurden jeweils zu den Sitzungen eingeladen. Die Sitzungen fanden zwei Mal pro Jahr statt. 2005 wurde das Gremium mangels Teilnahme auf unbestimmte Zeit eingestellt.

CoMo-Runde

Die CoMo-Runde (ControllingMonitoring) tagt turnusmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat (sofern sich keine Verschiebungen durch Feiertage ergeben). Mitglieder sind die Hauptverwaltungsbeamten, also die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der elf Mitgliedskommunen bzw. ihre Vertreter. Die Regionalmanagerin informiert alle Teilnehmenden über die aktuelle Mittelsituation und Projektstände. Die CoMo-Sitzung hat Aufgaben der LAG übernommen. Sie begleitet und koordiniert den Prozess und überwacht im Sinne einer Erfolgskontrolle die Projektfortschritte. Häufig werden in dieser Runde erste Projektideen besprochen und auf den Weg gebracht.

Arbeitskreise

Die Arbeitskreise haben sich aus der Erarbeitungsphase des REK entwickelt. Zu den Projektbereichen 2.1 bis 2.8 gab es jeweils eine Gruppe von Interessierten, die Projektideen entwickelten. Die Gruppengröße und Tagungshäufigkeit variierte allerdings deutlich. Die Mitglieder der Arbeitskreise konkretisierten ihre Ideen und brachten einige gute Projekte auf den Weg. Allerdings hat keine Arbeitskreis bis zum Ende der Förderperiode regelmäßig getagt.

Regionalmanagement

Die LAG betreibt ein professionelles Regional- und Projektmanagement mit einer Geschäftsstelle. Den Auftrag für das Regionalmanagement erhielt die Planungsgemeinschaft KONTEXT!, die eine 2/3-Stelle (28,5 Wochenstunden) schuf. Im Schröers-Hof in Neuenkirchen wurde ein Regionalmanagementbüro mit einer wöchentlichen Sprechstunde eingerichtet. Zu den Aufgaben des Regionalmanagements zählen gemäß § 6 der Geschäftsordnung unter anderem die Betreuung der verschiedenen Gremien (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Koordination des Finanzmanagements mit der Bewilligungsstelle, Betreuung und Vernetzung der regionalen Akteure, Öffentlichkeitsarbeit usw. Die Kom-

munen unterstützen die Geschäftsstelle dabei. Stellvertretend für alle ist der LAG-Vorsitzende Hauptansprechpartner für das Regionalmanagement.

Zwischen 2001 und 2005 gab es zwei personelle Wechsel im Regionalmanagement. Nachdem Matthias Borscheid 2002 in Elternzeit ging, übernahm die Stadtplanerin Dipl. Ing. Frauke Kallendorf von Februar 2003 bis August 2005 die Geschäftsstelle. Auch sie ging schließlich in Elternzeit, seitdem ist Dipl. Geogr. Stefanie Eckholt, die bereits an der Erarbeitung der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung Hohe Heide mitgewirkt hat, für das Regionalmanagement zuständig.

Bis Ende 2006 gab es auf dem Schröers-Hof in Neuenkirchen ein Regionalmanagementbüro, das als Geschäftsstelle genutzt wurde. Jeden Donnerstag wurde von 10.00 bis 12.00 Uhr sowie von 15.00 bis 18.00 Uhr eine offizielle Sprechstunde abgehalten. Gerade in der Anfangszeit wurde diese regelmäßig für Beratungsgespräche in Anspruch genommen.

2.8. Bewertung der Zusammenarbeit

Die beteiligten Gremien und Institutionen haben auf unterschiedlichen Ebenen zusammengearbeitet. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten aufgrund unklarer Situationen konnte sich die Struktur festigen.

CoMo – LAG – Regionalmanagement: Die Zusammenarbeit hat sich in der Anfangszeit etwas schwierig gestaltet, da es gleich zu Beginn einen Wechsel im Regionalmanagement gab. Nachdem sich alle angenähert hatten, erhielt die Zusammenarbeit eine solide Grundlage. Der zweite Wechsel im Regionalmanagement bedeutete nur eine geringe Umstellung, da sich alle Beteiligten bereits kannten und direkt an die vorherige Arbeit angeknüpft werden konnte.

Regionalmanagement – Bewilligungsstelle: Die Zusammenarbeit zwischen dem Regionalmanagement und der Bewilligungsstelle beim Landkreis Soltau-Fallingb. war sehr gut. Frau du Bois und Herr Stegen haben regelmäßig an den Sitzungen von CoMo und LAG teilgenommen und sich aktiv eingebracht. Dabei gaben sie häufig wichtige Hinweise auf das weitere Vorgehen. Durch einen unkomplizierten Umgang konnten Unstimmigkeiten bei der Antragstellung oder Ähnliches in der Regel schnell ausgeräumt werden.

Projekträger – Bewilligungsstelle: Die Bewilligungsstelle ist neben dem Regionalmanagement der wichtigste Ansprechpartner für den Antragsteller. Auch hier hat sich ein pragmatischer Umgang durchgesetzt. Wenn beispielsweise der Antrag Fehler oder Lücken enthielt, konnte dies durch ein Telefonat oder Ähnliches schnell ausgeräumt werden. Andernorts wäre der komplette Antrag mit einem Vermerk zur Fehlerhaftigkeit direkt an den Antragsteller zurückgegangen – ein Verfahren, das sehr viel Zeit und Geduld in Anspruch nimmt. Durch dieses unbürokratische und zielorientierte Arbeiten konnten alle Projekte mehr oder weniger schnell auf den Weg gebracht werden.

Akteure – Regionalmanagement: Zu Beginn des LEADER+-Prozesses hatten die Arbeitskreise noch einen höheren Stellenwert. An einigen nahm das Regionalmanagement regelmäßig teil, um den Fortschritt zu begleiten. Darüber hinaus wenden sich immer wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Hohen Heide direkt an das Regionalmanagement, um die Förderwürdigkeit ihrer Projektideen anzufragen. Auch wenn das Regionalmanagement keine Förderzusage erteilen kann, ist die Resonanz dennoch positiv.

Kommunalvertreter untereinander: Bei gemeinsam finanzierten Projekten fungierte eine Kommune Projektträger. Für die Antragstellung benötigt der Träger die Kofinanzierungszusagen aller beteiligten Kommunen. Hinsichtlich einer schnellen Antragstellung und Realisierung des Projektes ist es mehrfach vorgekommen, dass der Träger den Antrag ohne die Kofinanzierungszusagen gestellt. Er hat sich dabei auf die mündliche Zusage der übrigen Kommunalvertreter verlassen, die am Ende des Projektes eine Rechnung vom Antragsteller erhalten haben. Dieses unkomplizierte Vorgehen hat sich stets bewährt. Die Grundlage dafür ist das über die Jahre aufgebaute Vertrauensverhältnis aller Beteiligten.

Finanzierungsschlüssel: Für die gemeinsame Finanzierung des Regionalmanagements haben sich die Vertreter der Städte und Gemeinden auf einen Finanzierungsschlüssel verständigt. Die jeweiligen Anteile errechnen sich aus den Faktoren Einwohnerzahl, Gemarkungsgröße und einem Faktor von 1/9. Die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Bothel zählen hierbei als eine Kommune, sodass es insgesamt 9 Partner gibt. Stellvertretend für alle Mitgliedskommunen tritt die Stadt Visselhövede in Vorleistung und fordert die Anteile zwei Mal jährlich von allen ab.

Der Schlüssel wurde auch bei der Finanzierung weiterer gemeinsamer Projekte wie z.B. dem Hohe Heide-Radweg zugrunde gelegt.

3. Zusammenhang mit weiteren regionalen Planungen

3.1. AEP Hohe Heide

Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) Hohe Heide ist ein informelles Planungsinstrument, das zum Ziel hat, die Wirtschafts-, Wohn- und Erholungsfunktionen des ländlichen Raumes Hohe Heide sowie die Identifikation mit der Region und ihren zugehörigen Ortschaften nachhaltig zu sichern, zu stärken und zu verbessern. Gleichzeitig soll sie dazu beitragen, die ökologische Leistungsfähigkeit des Raumes zu erhalten und zu verbessern.

Die Gebietskulisse der AEP Hohe Heide und der LEADER+-Region sind bis auf die Gemeinden Brockel, Hemslingen und Westerwalsede sowie die Walsroder Ortschaft Stellichte und die Bad Fallingbosteler Ortschaft Dorfmark deckungsgleich.

Die Besonderheit der AEP Hohe Heide liegt in ihrer inhaltlichen Kombination mit der ursprünglich im Jahr 1991 initiierten und im Jahr 2000 als LEADER+ in dritter Generation aufgelegten EU-Gemeinschaftsinitiative. Die Bewerbung der Hohen Heide als LEADER+-Region ist aus der AEP-Arbeit hervorgegangen. Die daran beteiligten Akteure haben die Chance des Wettbewerbs genutzt, aktiv ihren ländlichen Raum zu entwickeln. Durch die enge Verknüpfung beider Prozesse haben sich immer wieder Anregungen und Ideen für die AEP ergeben.

In der AEP Hohe Heide wurde eine ausführliche Analyse und Bewertung der vorhandenen Strukturen durchgeführt. Untersucht wurden die Handlungsfelder Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, Bevölkerung – Kultur – Soziales, Siedlung, Infrastruktur und soziale Versorgung, Wirtschaft sowie Tourismus und Freizeit.

Auf der Grundlage der Bestandsanalyse wurde mit intensiver Bürgerbeteiligung die Entwicklungsplanung erarbeitet, die ein Leitbild und untergeordnete Leitziele benennt sowie konkrete Handlungsansätze und Projektideen aufführt.

Das Leitbild der AEP Hohe Heide umfasst die „Koordinierung und Vernetzung von sektoralen Handlungsansätzen zur Steigerung der Lebensqualität in der Region mittels der Nutzung von Synergieeffekten im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung“. Die Leitziele sollen dazu dienen, das definierte Leitbild zur Entwicklung einer Region weiter zu untergliedern und es zu erklären. Sie wurden zu den einzelnen Fachplanungen aufgestellt:

1. Stärkung der ökonomischen Perspektiven in der Landwirtschaft
2. Stärkung der Waldwirtschaft
3. Landschaftserhaltung als Potenzial
4. Trends in der gesellschaftlichen Entwicklung und Flächennutzung
5. Humankapital: Der Region ein Gesicht geben
6. Interkommunaler Dialog
7. Evaluierung und Zukunftsmanagement

Viele Prozesse in der Hohen Heide beziehen sich auf diese Leitziele. Auch und gerade im Rahmen des LEADER+-Prozesses werden die Themenbereiche immer wieder aufgegriffen.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der AEP Hohe Heide entwickelt und dargestellt:

1. Stärkung und Sicherung der ökonomischen Perspektiven der Landwirtschaft	
1.1	Neuartige Verwertungsmöglichkeiten ackerbaulicher Rohstoffe
1.2	Versuchs- und Lehrbetrieb zur Landschaftspflege u. zur Ressourcen schonenden Landwirtschaft
1.3	Forum Landentwicklung für Wolterdingen und ggf. Woltem
1.4	Studie zur Wärmenutzung aus Biogasanlagen
2. Stärkung der Waldwirtschaft	
2.1	Ausbau und Pflege der Waldwege
2.2	Förderung von Holz als Baustoff
2.3	Förderung der energetischen Nutzung von Holz
2.4	Forstliche Standortkartierung
2.5	Langfristiger Waldumbau
2.6	Waldkalkung
2.7	Planung und Durchführung von Brandschutzmaßnahmen
3. Landschaftserhaltung als Potenzial	
3.1	Flächenschutz – Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten
3.2	Aufstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen (PEPL)
3.3	Durchführung von Maßnahmen zur Renaturierung, Vernetzung und Schutz von Biotopen sowie zur Wertsteigerung des Landschaftsbildes
3.4	Ausweitung des Pilotprojektes „Streuobstwiesen und Obstbaumalleen“ auf Nachbarregi-

	onen
3.5	Oberflächengewässerschutz - Bewirtschaftungspläne
3.6	Oberflächengewässerschutz - Umsetzung der Fließgewässer-Entwicklungsplanungen und Maßnahmenprogramme im Sinne der WRRL
3.7	Schutz des Grundwasser, der Oberflächengewässer, des Bodens sowie Erosionsschutz auf Winderosionsgefährdeten Feldern - Einrichtung eines Beratungsdienstes für Landwirte
3.8	Schutz des Grundwasser, der Oberflächengewässer, des Bodens sowie Erosionsschutz auf winderosionsgefährdeten Feldern – Erstellung von Anschauungsmaterial und pädagogische Betreuung des Beratungsdienstes
3.9	Studie zur Anpassung von Methoden zur Bodenbearbeitung zur Regelung des Nitratsatzes in den leichten Böden der „Hohen Heide“
3.10	Pflege- und Entwicklungsplan und Vertiefungsplan Winderosion
3.11	Durchführung von Pflanzungen zum Erosionsschutz
3.12	Fond zur Pflege von Biotopen und Hecken durch Landwirte
4. Trends in der gesellschaftlichen Entwicklung und der Flächennutzung	
<i>Siedlungsentwicklung</i>	
4.1	Bedarfsermittlung Dorferneuerung
<i>Kinder und Jugendliche</i>	
4.2	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche ausbauen
4.3	Innovative Wege in der Jugendarbeit
<i>Wirtschaft</i>	
4.4	Wirtschaftsagentur „Hohe Heide“
<i>Verkehrsinfrastruktur</i>	
4.5	Entwicklung eines Individuellen Personen-Nahverkehrs
4.6	Ausbau und Vernetzung des ÖPNV in der Region
4.7	Ausbau und Vernetzung des SPNV in der Region
<i>Versorgungsinfrastruktur</i>	
4.8	Schaffung alternativer Versorgungsangebote
<i>Flächenmanagement</i>	
4.9	Flächenpool „Hohe Heide“
<i>Stärkung des Landtourismus</i>	
4.10-4.12	Urlaub auf dem Bauernhof / dem Lande
4.14	Hofcafés
4.17-4.20	Stärkung des Rad-, Reit- und Wandertourismus
4.23-4.24	Barrierefreies Reisen
4.25	Feriendorf Löverschen
4.27	Kunst und Kultur in Neuenkirchen
4.30	Errichtung eines 4-Sterne-Wellnesshotels in Neuenkirchen

4.31	Umbau eines traditionellen Gebäudes in Schneverdingen zu einem touristischen Zentrum
4.13	Direktvermarktung
4.15-4.16	Dienstleistungen als Einkommensalternative auf dem Lande
4.21-4.22	Sicherung der Naherholungsgebiete
4.26	Designer Outlet Center
4.28	Campingplatz in Neuenkirchen
4.29	Errichtung eines Golfplatzes in der „Hohen Heide“
Neue Ideen zur baulichen Nutzung	
4.32	„giving-a-hand-trust“ Nach- und Weiternutzung leerstehender Bausubstanz
4.33	Kompetenznetzwerk für regionaltypisches und umweltverträgliches Siedeln und Bauen
4.34	Die Region als Baustofflieferant
4.35	Netzwerk regionaler Bauwirtschaft
4.36	Bauen und Gestaltung im Jugenddorf – „small houses“
5. Humankapital: Der Region ein Gesicht geben	
5.1	Hohe Heide-Kompetenz- und Nachhaltigkeitszentrum mit dem Ziel eines handlungsfähigen regionalen Kompetenzzentrums
6. Interkommunaler Dialog	
6.1	Zweckverband „Hohe Heide“
6.2	„Hohe Heide-Pool“
7. Evaluierung und Zukunftsmanagement	
7.1	Evaluierung und Zukunftsmanagement

Im Rahmen von LEADER+ wurden einige der vorgeschlagenen Maßnahmen bereits aufgegriffen. In der folgenden Übersicht sind die Projekte gegenüber gestellt:

AEP Hohe Heide	LEADER+ Hohe Heide
1.4 Studie zur Wärmenutzung aus Biogasanlagen	<u>Projektbereich 2.5:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzzentrum für Bioenergie und Pflanzenrohstoffe - Feldmäßiger Anbau von Heil- und Gewürzkräutern in der Hohen Heide - Machbarkeitsstudie für Fernwärmenutzung aus einer Biogasanlage
2.2 Förderung von Holz als Baustoff	<u>Projektbereich 2.2:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Bau des Feuerwehrhauses Kirchlinteln-Heins – Begegnungsstätte aus nachwachsenden Rohstoffen <u>Projektbereich 2.6:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzzentrum für Bioenergie und Pflanzenrohstoffe - Netzwerk für Waldbewirtschaftung und Holznutzung

<p>2.3 Förderung der energetischen Nutzung von Holz</p>	<p><u>Projektbereich 2.6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie Wärmeversorgung durch Holzheizwerk - Planung für das Holzheiz(-kraft)werk Hemsbünde - Studie zur Energiegewinnung aus Biomasse als Festbrennstoff: Holzbündler Hohe Heide - Netzwerk für Waldbewirtschaftung und Holznutzung
<p>3.3 Durchführung von Maßnahmen zur Renaturierung, Vernetzung und Schutz von Biotopen sowie zur Wertsteigerung des Landschaftsbildes</p>	<p><u>Projektbereich 2.8:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung der Veerserenaturierung - Bäume erhalten – Dörfer gestalten
<p>4.5 Entwicklung eines Individuellen Personen-Nahverkehrs</p>	<p><u>Projektbereich 2.4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbuskonzeption Visselhövede
<p>4.17-4.20 Stärkung des Rad-, Reit- und Wandertourismus</p>	<p><u>Projektbereich 2.7:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reitwegekonzeption und Aufbau eines Netzwerkes „Rund um das Pferd“ für die Region Hohe Heide - Radwegeplanung – Lückenschluss eines Radweges von Westerwalsede nach Süderwalsede - Aufstellung von Orientierungstafeln für Touristen und Einheimische - Bau eines Radweges von Neuenkirchen nach Drögenbostel - Der Rat fürs Rad – Planung eines Rollerrundweges durch die Hohe Heide - Wandern und Waten in der Hohen Heide
<p>4.23-4.24 Barrierefreies Reisen</p>	<p><u>Projektbereich 2.7:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreute Ferien – Urlaub und Freizeit ohne Barrieren
<p>4.27 Kunst und Kultur in Neuenkirchen</p>	<p><u>Projektbereich 2.3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - FOKUS 1/2/3 – Künstler fotografieren die Hohe Heide <p><u>Projektbereich 2.7:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturtourismus Kunst-Landschaft - Malerei in der Hohen Heide - Hohe Heide-Kunstprojekt „sondo“ & Publikationen Kulturtourismus - Ausstellung und Skulptur von Silke Schatz - Künstler-Event „suburbia“ - Kunst in der Hohen Heide - Crosskick – Iceland Academy of theArts zu Gast in der Hohen Heide - Planung des internationalen Symposions „Neuland 2005“
<p>5.1 Hohe Heide-Kompetenz- und Nachhaltigkeitszentrum mit dem Ziel eines handlungsfähigen regionalen Kompetenzzentrums</p>	<p><u>Projektbereich 2.1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Regionalentwicklung „Hohe Heide“

Da die AEP mittel- bis langfristig angelegt ist, müssen die noch nicht in Angriff genommenen Maßnahmen der AEP in den nächsten Jahren nach und nach konkretisiert und (sofern möglich) umgesetzt werden. Auch im Rahmen der Fortschreibung des REK der Hohen Heide wurden die Vorschläge berücksichtigt.

3.2. Dorferneuerungen

Um die unverwechselbare Eigenart der Siedlungen des ländlichen Raumes auch bei fortschreitendem Strukturwandel in der Landwirtschaft zu bewahren, bietet sich das Instrument der Dorferneuerung an. Die Dorferneuerung hat in Niedersachsen eine lange Geschichte, wobei sie sich stets an die veränderten Rahmenbedingungen im ländlichen Raum angepasst hat. Schon durch das „Modellvorhaben Dorferneuerung“ wurden ab 1982– 1984 Fehlentwicklungen im ländlichen Raum erkannt und der geeignete Weg zu deren Behebung bearbeitet und instrumentalisiert. In den 1980er Jahren wurde in die Dorferneuerung auch das Thema der Dorfökologie aufgenommen. In den neunziger Jahren erkannte man, dass die allgemein bedeutsamen Themen der Landentwicklung für die Erneuerung und Entwicklung der Dörfer relevant sind. Der Begriff der Dorferneuerung wurde zur regional wirkenden Verbundplanung mehrerer Dörfer erweitert, verbunden mit existenziellen Fragen der Dorfergemeinschaft.

Vor allem die marktwirtschaftliche Vernetzung innerhalb Europas zeigte für die niedersächsische Landwirtschaft und den ländlichen Raum besondere Konsequenzen. Als Folge davon wurde ab 2000 das auch mit EU-Mitteln ausgestattete Förderprogramm PROLAND aufgestellt, dessen drei Förderschwerpunkte

- Verbesserung der Produktionsstruktur,
- Sektorübergreifende Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung,
- Agrarumwelt- und Ausgleichsmaßnahmen sowie Maßnahmen zum Schutz der Umwelt

die ländliche Entwicklungsplanung in Niedersachsen thematisch an die Erfordernisse der modernen Zeit anpasste.

Seit 2005 wird die Dorferneuerung über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) geregelt. Hierin wurden ebenfalls die raumbezogenen Maßnahmen Flurbereinigung und ländlicher Wegebau zusammengefasst. Das Instrument der Dorferneuerung spielt seitdem eine wichtige Rolle im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung. Allerdings nimmt das Land Niedersachsen 2007 zum letzten Mal Dörfer in das Programm auf, danach wird es nicht mehr fortgeschrieben.

In zahlreichen Dörfern der Hohen Heide wurden in der Vergangenheit bereits klassische Dorferneuerungspläne erarbeitet bzw. konkrete Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Dennoch sind zahlreiche Dörfer noch nicht in das Programm zur Dorferneuerung vorgesehen bzw. aufgenommen worden.

Die Stadt **Bad Fallingbostal** legte schon 1988 den ersten Entwurf für einen Dorferneuerungsplan des großen Dorfes **Dorfmark** vor. Allerdings wurde Dorfmark letztlich nicht in das Dorferneuerungsprogramm des Landes aufgenommen, da der Ort als für Dorferneuerungsmaßnahmen zu groß, für

städtebauliche Maßnahmen wiederum zu klein angesehen wurde. Entsprechend wurden nur einige, wenig kostenintensive Maßnahmen wie eine Alleepflanzung, eine naturkundliche Beschilderung und die Einrichtung einer Passage umgesetzt. Dorfmark steht als Dorf zwischen den Städten Bad Fallingb. und Soltau. Nach Osten wird Dorfmark durch die Autobahn und den Truppenübungsplatz begrenzt, nach Westen durch die kleinteilige Struktur der Hohen Heide. Diese Zwischenlage wäre aus heutiger Sicht ein geeigneter Ansatzpunkt für eine Dorferneuerungsplanung, um die Bedeutung dieses großen Dorfes am Rand der Hohen Heide herauszuarbeiten.

Im gleichen Jahr wurde die Dorferneuerung in der Ortschaft **Jettebruch** der Stadt Bad Fallingb. angegangen. Gute Ausgangslage war das in seinen Grundzügen intakte Siedlungsgefüge. Die wenigen Probleme und unbefriedigenden Situationen (z.B. bauliche Elemente, die nicht ins Ortsbild passen) wurden durch die Dorferneuerungsplanung aufgegriffen.

Die Thematik der „Ökologischen Dorfentwicklung in **Mengebostel**“ wurde im Rahmen einer Diplomarbeit 1997 aufgegriffen. Der Ort Mengebostel wurde bislang nicht in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Allerdings wurde 2006 eine Studie unter dem Titel „Mengebostel als Impulsort für die nachhaltige Entwicklung kleinerer dörflicher Gemeinschaften in der Region Hohe Heide“ vorgelegt, die über LEADER+ gefördert wurde. Die für das Dorf wichtigen Themenbereiche wurden im Rahmen von Arbeitskreissitzungen und einem Konfliktseminar bearbeitet. So angeleitet arbeiten die Bürgerinnen und Bürger eigenständig und ohne professionelle Hilfe an ihrer Zukunftsstrategie weiter.

2002 begann die Gemeinde **Kirchlinteln** mit der Dorferneuerung für ihre Ortschaften **Kükenmoor** und **Heins**. Es fällt auf, dass die zu Kükenmoor gehörenden Ortsteile (Neuenkrug, Gohbeck, Kükenmoor, Verdenermoor, Goldborn) sowie Klein Heins hauptsächlich aus im Außenbereich liegenden Einzelhöfen bestehen. Nur Groß Heins erscheint als Dorf im eigentlichen Sinn mit lockerer Bebauung.

Neben Kükenmoor und Heins sind auch die Ortschaften **Bendingbostel**, **Brunsbrock**, **Kreepen**, **Schafwinkel** und **Sehlingen** in das Dorferneuerungsprogramm 2002 aufgenommen worden. Diese Ortschaften werden unter dem Namen „**Lintelner Geest**“ in einem regionalen Dorferneuerungsprogramm behandelt, das bis 2006 läuft (Gesamtlaufzeit 1992-2006). Die Dorferneuerungsverbundplanung **Lintelner Geest** wurde 2000 mit dem **Europäischen Dorferneuerungspreis** gewürdigt. Schwerpunkt dieser Dorferneuerungsverbundplanung ist u.a. der sanfte Tourismus. In Bendingbostel konnte bereits ein Nachbarschaftsladen eingerichtet werden, der die Grundversorgung des Ortes sicher stellt. Dieses und weitere Projekte sind bereits wichtige Schritte zur Förderung der örtlichen und regionalen Identität. Im Jahr 2002 wurde in Verden an der Aller der Europäische Dorferneuerungspreis 2002 an eine Dorferneuerungsverbundplanung in Österreich vergeben.

Für den Kernort Kirchlinteln wurde im Rahmen von LEADER+ in der Hohen Heide und im Aller-Leine-Tal die Projektreihe „Zukunftsmodell historische Ortsmitte“ initiiert. Als Ergebnis konnte mittlerweile ist die „Ortsplanerische Untersuchung samt Nachnutzungskonzept für die ehemalige Dorfgaststätte Lintler Krug“ vorgelegt werden.

Die zur Gemeinde **Neuenkirchen** gehörenden Ortschaften **Brochdorf** und **Delmsen** haben bereits in den 1980er bzw. 1990er Jahren Dorferneuerungspläne erstellt. In den nächsten Jahren sollen die derzeitigen Planungen in **Sprengel** und **Ilhorn** (Förderzeitraum 2001-2006) sowie in **Grauen** (Förderzeitraum ab 2004) umgesetzt werden. Außer dem Hauptort Neuenkirchen, der aufgrund seiner

Größe nicht in den Bereich der Dorferneuerung fällt, sind die Ortschaften Tewel, Gilmerdingen, Schwalingen und Behningen noch nicht erneuert worden.

Die Stadt **Schneverdingen** hat seit 2004 die Ortschaft **Lünzen** in der Förderung durch die Dorferneuerung.

1992 konnte in der Ortschaft **Wolterdingen** der Stadt **Soltau** die Dorferneuerung nach sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen werden. Für die Ortschaft **Woltem** konnte bisher keine Planung durchgeführt werden. Die Stadt Soltau ist aber sehr an einer Dorferneuerung interessiert für Woltem interessiert und würde gern die vor mehr als zehn Jahren abgeschlossene Dorferneuerung in Wolterdingen aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft fortsetzen. Zu diesem Zweck wurde über LEADER+ das „Dorfentwicklungskonzept Wolterdingen zur Fortschreibung des Dorferneuerungsplans Wolterdingen“ gefördert. Die Studie soll für eine erneute Bewerbung um die Aufnahme in das Niedersächsische Dorferneuerungsprogramm genutzt werden.

Bereits zwischen 1987 und 91 hat die Stadt **Visselhövede** seinen Ortsteil **Jeddingen** der Dorferneuerung unterzogen. Um das typische Ortsbild **Wittorfs** mit den prägenden Gebäuden eines Gestüts und der leerstehenden Hofstellen zu erhalten, wurde zwischen 1992 und 97 eine Dorferneuerungsplanung durchgeführt. Fast im gleichen Zeitraum (1992-98) wurden Planungen für **Lüdingen** vorgenommen und umgesetzt. Auch der Ortsteil **Nindorf** befindet sich noch in der Dorferneuerung.

Für die Stadt Visselhövede wäre die Aufnahme der Bruchdörfer, zu denen unter anderem die Orte **Schwitschen** und **Hiddingen** gehören, von großer Bedeutung. Eine Dorferneuerungsverbundplanung für die Bruchdörfer, die gewissermaßen den Kernraum der Region Hohe Heide darstellen und auf kleinem Raum die landschaftlichen, agrarstrukturellen und wirtschaftlichen Probleme der Region insgesamt abbilden, hätte eine über die Stadt Visselhövede hinaus reichende Wirkung. Um Argumente für die Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm zu schaffen, wurde ebenfalls über LEADER+ die Vorstudie „Steigerung der Leistungskraft der Bruchdörfer der Stadt Visselhövede“ gefördert und 2006 abgeschlossen.

In der Gemeinde **Bomlitz** wurde 1989 die Ortschaft **Bommelsen** in das Programm der Dorferneuerung aufgenommen und von 1992 bis 1997 gefördert.

Der Hemslinger Ortsteil Söhlingen und der Westerwalseder Ortsteil Süderwalsede befinden sich derzeit noch in der Dorferneuerung.

Kommune	Dorf	Laufzeit	DE-Programm
Hemslingen	Söhlingen	2006-2009	2006
Westerwalsede	Süderwalsede	2006-2009	2006
Kirchlinteln	Kükenmoor	2002-2007	2001
	Heins	2002-2007	2001
	Lintelner Geest (Bendingbostel, Brunsbrock, Kreenpen, Schafwinkel, Sehlingen)	1992-2006	1991
Neuenkirchen	Brochdorf	1990-1994	1989

	Delmsen	1992-1998	1991
	Sprengel	2001-2006	1999
	Ilhorn	2001-2006	1999
	Grauen	2004-2007	2002
Schneverdingen	Lünzen	2004-2007	2001
Soltau	Wolterdingen	1986-1992	1985
Visselhövede	Jeddingen	1987-1991	1986
	Wittorf	1992-1997	1991
	Lüdingen	1992-1998	1990
	Nindorf	1999-2008	1998
Bomlitz	Bommelsen	1992-1997	1989

Zusammenfassend werden die im Rahmen von LEADER+ geförderten Projekte aufgeführt, die einen Beitrag zur dörflichen Entwicklung im Sinne der Dorferneuerung geleistet haben:

- Erhalt von Dorf- und Nachbarschaftsläden in der Hohen Heide – Dorfläden Bendingbostel: Betriebserweiterung und Verbesserung des Dienstleistungsangebots (Kirchlinteln-Bendingbostel, 2004)
- „Die Zukunft des Dorfes – Das Dorf der Zukunft“ – Kinder und Jugendliche in der Dorferneuerung (Westerwalsede-Süderwalsede, 2004/2005)
- Beteiligungsverfahren als Umsetzungsbeispiel für das Projekt „Die Zukunft des Dorfes – das Dorf der Zukunft“ – Kinder und Jugendliche in der Dorferneuerung (Westerwalsede-Süderwalsede, 2004)
- Zukunftsmodell „Historische Ortsmitte“ – Ortsplanerische Untersuchung samt Nachnutzungskonzept für die ehemalige Dorfgaststätte „Lintler Krug“ (Kirchlinteln, 2006)
- Steigerung der lokalen Leistungskraft der Bruchdörfer der Stadt Visselhövede (Visselhövede, 2004-2006)
- Mengebostel als Impulsort für die nachhaltige Entwicklung kleinerer dörflicher Gemeinschaften in der Region Hohe Heide (Bad Fallingbostel-Mengebostel, 2004-2006)
- Dorfentwicklungskonzept Wolterdingen zur Fortschreibung des Dorferneuerungsplanes Wolterdingen (Soltau-Wolterdingen, 2005/2006)

Ein konkretes Interesse, in das Niedersächsische Dorferneuerungsprogramm 2007 aufgenommen zu werden, besteht für die Bruchdörfer (Visselhövede), Wolterdingen (Soltau), Mengebostel (Bad Fallingbostel) und Sprengel (Neuenkirchen). Von allen liegt zum Teil seit Jahren ein Aufnahmeantrag beim Amt für Landentwicklung Verden (AfL, vormals Amt für Agrarstruktur) vor. Das AfL beabsichtigt, nur die Anträge weiter zu verfolgen, die den Entwicklungsaspekt stärker behandeln. Das Amt hat entsprechend eine Auswahl an Gemeinden angeschrieben und um eine Erläuterung der Förderwürdigkeit gebeten. Vor allem der Nachweis des bürgerschaftlichen Engagements und Vorstellungen zur künftigen Entwicklung werden Auswahlkriterien sein. Die Bruchdörfer, Mengebostel und Wolterdingen haben hierzu bereits Entwicklungskonzepte erarbeiten lassen. Nach Prüfung der eingegangenen Unterlagen wird das AfL Verden geeignete Dörfer für die Dorferneuerung empfehlen.

4. Entwicklungsempfehlungen

4.1. Organisationsstruktur

Im Lauf der letzten Jahre konnten sich die verschiedenen Gremien innerhalb der Organisationsstruktur der Hohen Heide bewähren. Am Ende der Förderperiode können nun Rückschlüsse gezogen werden, ob die bisher angewandte Struktur auch künftig noch sinnvoll ist und wo Veränderungen notwendig sind.

Lokale Aktionsgruppe

Bis Ende des Förderzeitraums tagte die LAG weiterhin regelmäßig. Allerdings konnte das per Geschäftsordnung geforderte Stimmverhältnis von WiSo-Partnern und Kommunalvertretern in den letzten Sitzungen nicht mehr erreicht werden, so dass die LAG nicht beschlussfähig war. Um über Projekte zu beschließen, wurde das Umlaufverfahren etabliert. Alle LAG-Mitglieder erhielten den jeweiligen Projektsteckbrief mit einer weiteren Erläuterung sowie einen Stimmzettel, der ausgefüllt im Original an das Regionalmanagement zu schicken war. Am Umlaufverfahren beteiligten sich nicht alle, aber sehr viele Mitglieder. Sämtliche auf diese Art zur Abstimmung gestellten Projekte wurden positiv beschlossen und konnten beantragt werden. Viele Aufgaben der LAG wurden immer mehr von der Co-Mo-Runde und dem Regionalmanagement übernommen. Da ehrenamtliches Engagement auf Dauer nur sehr schwer aufrecht zu erhalten ist, kamen im Laufe der Zeit immer weniger WiSo-Partner.

Schlussfolgerung: Die Rolle der LAG muss in der nächsten Förderperiode wieder gestärkt werden. Hierzu ist es erforderlich sein, ihr eine Rechtsform zu geben. Auch ist es erforderlich, neue Mitglieder vor allem auf Seiten der Wirtschafts- und Sozialpartner zu werben. Ihre Interessen müssen stärker eingebunden werden. Wenn die LAG sich neu konstituiert und eine neue Geschäftsordnung beschließt, müssen die Aufgaben der verschiedenen Gremien klar verteilt werden. Das aus der Verwaltungspraxis übernommene Instrument des Umlaufverfahrens zur Beschlussfassung muss ebenfalls in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Steuerungsgruppe

Das Gremium der Steuerungsgruppe tagte regelmäßig. Jedoch wurden nur wenige Themen so kontrovers diskutiert, dass sie nicht hätten öffentlich gesagt werden sollen. Die zur Sprache gebrachten Punkte wurden bereits vorher in der CoMo-Runde vorbereitet. Die Personen, die an allen drei Gremien teilgenommen haben, besprachen das jeweilige Thema entsprechend drei Mal.

Schlussfolgerung: Die Steuerungsgruppe ist in dieser Form nicht erforderlich und kann entfallen. Dadurch wird die Gremienstruktur etwas verschlankt. Das ist gerade in Hinblick auf das ehrenamtliche Engagement in der Freizeit der Beteiligten wichtig, da dieses nicht überstrapaziert werden darf.

CoMo-Runde

Die CoMo-Runde hat sich zum wichtigsten Gremium etablieren können. Aufgrund der monatlichen Tagungshäufigkeit konnte ein beständiges und zielorientiertes Arbeiten sichergestellt werden. Die Rückkopplung mit den Kommunalvertretern war wichtiger Bestandteil des Regionalmanagements, da laufende Prozesse diskutiert und künftige Aufgaben vorbereitet bzw. strukturiert werden konnten. Dieses Gremium wird konsequent weitergeführt und bildet die Grundlage für die weitere Arbeit in der Hohen Heide. In Bezug auf die Mitglieder wird es kaum Änderungen geben. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. ihre Vertreter bleiben weiterhin vertreten. Von den drei Landkreisen nahmen bislang fast ausschließlich Frau du Bois und Herr Stegen vom Landkreis Soltau-Fallingb. teil, die gleichzeitig Bewilligungsstelle waren. Künftig wird das GLL Verden diese Rolle übernehmen und weiter in der Runde vertreten sein.

Schlussfolgerung: Die CoMo-Sitzung wird wie bisher beibehalten und erfüllt eine zentrale Funktion als vorbereitendes Gremium für die Beschlussfassung.

Regionalmanagement

Die Funktion des Regionalmanagements als Koordinations- und Schnittstelle zwischen den Kommunen, den Akteuren und der Bewilligungsstelle sehend die Kommunalvertreter nach wie vor als sehr wichtig an. Ohne eine solche Stelle besteht die Gefahr, dass der Entwicklungsprozess ins Stocken gerät und die Kommunikation darunter leidet.

Die Geschäftsstelle der LAG in Form des Regionalmanagementbüros in Neuenkirchen war in den ersten Jahren wichtiger Anlaufpunkt für Projektbeteiligte und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Sprechstunde an jedem Donnerstag wurde regelmäßig in Anspruch genommen. Allerdings ebte die Nachfrage nach und nach ab, so dass sie nur bei konkretem Bedarf abgehalten wurde.

Schlussfolgerung: Das Projekt „Nachhaltigkeitszentrum Hohen Heide“ wird wichtige Funktionen des Regionalmanagements übernehmen und als Schnittstelle fungieren. Dadurch wird gewährleistet, dass die Arbeitsstruktur bis zur erhofften Anerkennung als Leader-Region 2007-13 aufrecht erhalten bleibt.

Die Kommunalvertreter haben sich darauf geeinigt, künftig kein eigenes Büro mehr zu unterhalten. Das Beratungsangebot durch das Regionalmanagement kann jederzeit in Anspruch genommen werden, bei Bedarf stellen die Städte und Gemeinden eigene Räumlichkeiten für Termine zur Verfügung.

Politischer Beirat

Das Angebot wurde von den Ratsmitgliedern immer weniger wahrgenommen. Das veranlasste die LAG 2005 dazu, bis auf Weiteres keine Sitzungen des Politischen Beirates mehr durchzuführen.

Schlussfolgerung: Auch künftig wird es kein solches Gremium mehr geben. Grundsätzlich hat jeder die Möglichkeit, an einer LAG-Sitzung teilzunehmen, da diese öffentlich ist. Die Termine werden in der örtlichen Presse bekanntgegeben, sind darüber hinaus durch die Verwaltung mitzuteilen und auf der Internetseite der Hohen Heide abrufbar. Die Information der Ratsmitglieder obliegt zudem den Hauptverwaltungsbeamten, die die Informationen aus der monatlichen CoMo-Runde weitergeben sollen. Unterstützt werden sie dabei vom Regionalmanagement.

Arbeitskreise

Bürgerschaftliches Engagement ist nur schwer dauerhaft aufrecht zu halten. Problematisch gestaltete sich auch, dass einige gute Projektideen daran gescheitert sind, dass keine Kofinanzierung zustande kam. Im Rahmen der Fortschreibung des REK werden sich neue Themenfelder ergeben. Das bedeutet auch, dass sich neue Arbeitskreise finden werden.

Schlussfolgerung: Für die künftige Arbeitsstruktur sind die Arbeitskreise wichtig und werden angestrebt. Hierfür müssen die bisherigen Mitstreiterinnen und Mitstreiter wieder mobilisiert und neue gefunden werden. Auch müssen weitere Ansatzpunkte zur breiten Einbindung der Bevölkerung gefunden werden.

Bewilligungsstelle

Für die gesamte LEADER+-Region „Hohe Heide“ ist bis zum 31.12.2008 (gemäß der n+2-Regelung) der Landkreis Soltau-Fallingb. die zuständige Bewilligungsstelle. Über sie wurden Projektanträge eingereicht und abgerechnet. Die Zusammenarbeit zwischen der Bewilligungsbehörde, Antragstellern, Kommunalvertretern und dem Regionalmanagement hat sich im Laufe der Zeit gut eingespielt. Der Kontakt wurde von allen Seiten als positiv bewertet. Unklarheiten konnten schnell und unbürokratisch beseitigt werden.

In der nächsten Förderperiode ist nicht mehr der Landkreis Soltau-Fallingb. Bewilligungsstelle, sondern das Amt für Landentwicklung Verden. Herr Neumann hat als Vertreter des AfL regelmäßig an den CoMo-Sitzungen teilgenommen und wichtige Hinweise zur Weiterarbeit geleistet. Die gute Zusammenarbeit soll (auch nach Ausscheiden von Herrn Neumann in den Ruhestand) fortgesetzt werden.

Schlussfolgerung: Die Vertreter der Bewilligungsstelle (Frau du Bois und Herr Stegen) haben signalisiert, sich auch weiterhin im Rahmen der CoMo-Runden in den Prozesse einzubringen. Sie können den Prozess mit ihren Erfahrungen der letzten Jahre unterstützen und wichtige Hinweise geben. Das AfL Verden wird als neue Bewilligungsstelle künftig ebenfalls beratend an den CoMo-Sitzungen teilnehmen.

4.2. Weitere Ansatzpunkte

Kooperationsprojekte

In der vergangenen Förderperiode wurden die Bedingungen für Kooperationsprojekte von Seiten des ML derart hoch gesteckt, dass nur wenige Regionen gemeinsame Projekte durchgeführt haben. Gegen Ende der Laufzeit wurden die Anforderungen etwas aufgelockert. Die LEADER+-Regionen Hohe Heide und Aller-Leine-Tal haben als Kooperationsprojekt einen gemeinsamen Stand auf der Internationalen Grünen Woche 2007 in Berlin gestaltet und präsentiert. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass die Zusammenarbeit ausgeweitet werden soll. Bereits jetzt gibt es schon Ansatzpunkte für Kooperationsprojekte mit dem Aller-Leine-Tal, das sich ebenfalls um die Anerkennung als Leader-Region 2007-13 bewirbt. Weitere Möglichkeiten ergeben sich in Zusammenarbeit mit der benachbar-

ten Region Zentrale Lüneburger Heide. Hier bestehen aufgrund von Gebietsüberschneidungen bereits enge Kontakte, die ausgebaut werden können.

Kommunale Verwaltung und Politik

Die Mitglieder der LAG Hohe Heide sind Bindeglieder und Multiplikatoren. Sie sind aktiv in den LEADER+-Prozess eingebunden und repräsentieren dies nach außen. Das gilt nicht nur für die Wirtschafts- und Sozialpartner, sondern auch für die Kommunalvertreter.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Hohen Heide bzw. ihre Vertreterinnen und Vertreter haben die Aufgabe, Verwaltung und Politik in ihrer Kommune zu informieren. Das ist besonders wichtig, da die Kofinanzierung für Projekte aus öffentlichen Töpfen stammen muss und dafür zumeist die Städte und Gemeinden eintreten.

Die Mittelverwendung wird in den Mitgliedskommunen unterschiedlich gehandhabt. Bei einigen erfordert die **Mittelbereitstellung** für jedes neue Projekt einen eigenen Ratsbeschluss. Damit sichert sich der Bürgermeister ab und bindet seinen Rat immer wieder neu ein. Allerdings kann diese Verfahrensweise auch sehr zeitraubend sein, da die Ratssitzungen zumeist nicht so häufig abgehalten werden wie es ein Projekt unter Umständen erfordert. Dass für ein einzelnes LEADER+-Projekt eine außerordentliche Ratssitzung einberufen wird, ist eher unwahrscheinlich.

Vorteilhafter ist daher die Variante, dass die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister im kommunalen Haushalt ein **Leader-Kontingent** einstellt, dem der Rat zustimmt. Gleichzeitig erhält das kommunale Oberhaupt die Vollmacht, über diese Mittel im Sinne der Gemeinde oder Stadt weitgehend eigenständig zu entscheiden. In den Ratssitzungen wird über die geplanten oder bereits verwendeten Projekte Bericht erstattet.

Bei dieser Variante ist auch ein **kurzfristiges Handeln** möglich. Außerdem wird dem Leader-Ansatz eine größere Bedeutung zugestanden, da er als Posten im Haushalt erscheint und somit nicht so leicht durch vermeintlich wichtigere Projekte verdrängt werden kann. Die Höhe des eingeplanten Haushaltspostens sollte sich an der Größe der Kommune, den bisherigen Aufwendungen im Rahmen von LEADER+ und bereits angedachten Projekten orientieren.